

Lagebericht
und
Jahresabschluss

zum 31. Dezember 2009

der

JAXX AG,

Altenholz

Lagebericht für den Einzel- und Konzernabschluss der JAXX AG zum 31.12.2009



1. Geschäft und Rahmenbedingungen

a. Geschäftstätigkeit

Die JAXX-Gruppe ist ein in Europa führender Anbieter und Vermittler von lizenzierten Glücksspielen. Die Unternehmen der JAXX-Gruppe bieten auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit zur jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen Markt an oder vermitteln diese zu den staatlichen Lizenzinhabern. Über Online-Angebote wie JAXX.com, JAXX.de, myBet.com oder serviapuestas.es werden die Produkte einem breiten Internet-Nutzerkreis zur Verfügung gestellt.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der JAXX-Gruppe hat sich im Geschäftsjahr 2009 vor dem Hintergrund der regulatorischen Entwicklung in Deutschland weiter ins Ausland verschoben. Aufgrund der Regelungen des Glücksspielstaatsvertrags, die unter anderem seit dem 1. Januar 2009 ein vollständiges Verbot von Glücksspielen im Internet vorsehen, hat JAXX den Fokus vom deutschen Lottomarkt auf das europäische Geschäft mit Lotterien, Sportwetten, Pferdewetten und Casinoangeboten verlagert.

Die Konzernmuttergesellschaft JAXX AG ist ausschließlich eine Management-Holding und hat ihren Sitz in Altenholz bei Kiel. Weitere Standorte der JAXX-Gruppe befinden sich in Hamburg, Berlin und Baden-Baden sowie in Wien und Lustenau (Österreich), Sliema (Malta), Madrid (Spanien) und London (UK).

b. Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Der Vorstand der JAXX AG hat im vierten Quartal 2009 erste Gespräche mit Kaufinteressenten für die 65,1-prozentige Beteiligung an der pferdewetten.de AG aufgenommen. Ergänzend hat der Vorstand die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers in Hamburg mit der Begleitung des Verkaufsprozesses beauftragt. Der Vorstand geht aufgrund des abgeschlossenen Sanierungsprozesses bei der pferdewetten.de AG und der in 2010 anstehenden Fertigstellung einer neuen, wettbewerbsfähigen Buchmacher-Software von einem Verkauf im Laufe des Jahres 2010 aus.

Die Auswirkungen eines möglichen Verkaufs der pferdewetten.de-Gruppe auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage der JAXX AG, werden gemäß IFRS 5 gesondert bei den entsprechenden Angaben im Anhang und der Darstellung des Abschlusses als „nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ oder „Discontinued Operations“ ausgewiesen.

Die Angaben im vorliegenden Lagebericht beziehen sich, wenn nicht anders darauf hingewiesen wird, ausschließlich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche.

c. Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft ist 2009 in Folge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich eingebrochen. Nach ersten Berechnungen des statistischen Bundesamts verringerte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5 Prozent. Damit fiel die Rezession mehr als fünfmal so stark aus wie beim bisher stärksten Einbruch 1975 nach der Ölkrise. Damals war ein Minus von 0,9 Prozent verzeichnet worden. Im Jahr 2008 war die deutsche Wirtschaft um 1,3 Prozent gewachsen, ein Jahr zuvor noch um 2,5 Prozent.

Mitte 2009 hatte sich aber bereits das Ende der Rezession angekündigt. Im zweiten Quartal wuchs die deutsche Wirtschaft erstmals seit Anfang 2008 wieder und im dritten Quartal sorgten kräftige Investitionen dank staatlicher Konjunkturprogramme und der wieder anziehende Export für 0,7 Prozent Zuwachs beim realen BIP. Für 2010 erwarten Volkswirte, dass die deutsche Konjunktur weiter an Fahrt gewinnen und die Folgen der Krise zunehmend hinter sich lassen wird. Die Wachstumsprognosen reichen von 1,6 Prozent bis 2,3 Prozent.

In der EU fiel der Rückgang des BIP nach Schätzungen der Europäischen Kommission mit 1,8 Prozent nicht ganz so stark aus wie in Deutschland. Für 2010 rechnen Volkswirtschaftler wieder mit einer leichten Steigerung um 0,5 Prozent. Die wichtigsten Stimmungsindikatoren haben sich in den vergangenen Monaten wieder erholt. Allerdings verläuft die Erholung nicht homogen: Während die Wirtschaft vor allem in Deutschland und Frankreich wieder wächst, bleibt die wirtschaftliche Dynamik in Ländern wie Spanien, Italien oder Griechenland schwach.

■ Marktumfeld

Der Umsatz der deutschen Lottogesellschaften lag im Jahr 2009 bei 6,72 Mrd. Euro. Während die Spieleinsätze bei der Lotterie 6 aus 49 aufgrund von zwei außergewöhnlich hohen Jackpots im Vergleich zum Vorjahr leicht höher ausfielen, gingen die Wetteinsätze bei der staatlichen Sportwette ODDSET erneut um 11,2 Prozent zurück. Nach eigenen Berechnungen geht die Gesellschaft davon aus, dass nach Bereinigung der Effekte aus den Jackpots der Markt für Lotto in Deutschland um vier Prozent geschrumpft ist.

Eine Ende Dezember 2009 durchgeführte Umfrage des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) und des Forschungsinstituts FORSA hat ergeben, dass rund zwei Millionen Deutsche regelmäßig an Glücksspiel oder Wetten im Internet teilnehmen. Mit Abstand am beliebtesten ist Lotto: 59 Prozent aller Online-Spieler setzen auf Lottozahlen – und das, obwohl Online-Lotto in Deutschland seit Januar 2009 nicht mehr angeboten werden darf. Auf den Plätzen Zwei und Drei stehen Poker (22 Prozent) und Sportwetten (18 Prozent).

Weiter rückläufig ist der Markt für Pferdewetten in Deutschland. Nach Angaben des Direktoriums für Vollblutzucht und Rennen e.V. ist der Totalisator-Wettumsatz im Galopprennsport seit dem Jahr 2002 um 62 Prozent zurückgegangen und lag im Jahr 2008 bei rund 40 Mio. Euro. Galopp- und Trabrennverbänden ist es bislang nicht gelungen, ein tragfähiges Konzept zur Wiederbelebung des Pferderennsports in Deutschland zu entwickeln.

Spanien, wo JAXX über seine Tochtergesellschaft DigiDis vornehmlich im Lotteriebereich tätig ist, zählt unverändert zu den größten Lotto-Nationen der Welt. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds IWF gaben die Spanier im Jahr 2008 pro Kopf rund 520 Dollar für Lotterielose aus. Insgesamt liegt das Marktvolumen bei 22 Mrd. Dollar. Wachstumsimpulse gehen hier vor allem von Online-Angeboten und anderen Glücksspielformen wie Sportwetten und Poker aus.

Nach Recherchen der britischen Unternehmensberatung GamblingCompliance Ltd. setzte die spanische Glücksspielindustrie 2008 insgesamt 32,3 Mrd. Euro um, davon etwa 200 Mio. Euro über das Internet. 2009 ist der Online-Anteil nach Angaben der „Spanish Association of Internet Gamblers“ auf rund 250 Mio. Euro angewachsen.

Die für die JAXX-Gruppe in der Zukunft an Bedeutung zunehmenden Märkte Frankreichs und Italiens gehören zu den großen Profiteuren der fortschreitenden Liberalisierung in Europa. Während Italien das Marktvolumen durch die kontrollierte Vergabe von neuen Lizenzen für Sportwetten und Online-Casinos an private Betreiber allein in 2008 um 12,7 Prozent auf 47,5 Mrd. Euro (2008) steigern konnte, steht Frankreich noch am Anfang dieser Entwicklung. Nach Angaben des französischen Finanzministeriums setzen die Monopolisten Francaise Des Jeux (Lotterien und Sportwetten), Pari Mutual Urbain (Pferdewetten) sowie die etwa 200 Casinos im Land pro Jahr zwischen 30 und 35 Mrd. Euro um. Durch die Vergabe von Lizenzen an private Betreiber erhofft man sich, dass die derzeit im Graumarkt überwiegend über Online-Angebote umgesetzten acht bis zehn Mrd. Euro in den Markt zurückfließen und zur Erhöhung der Steuereinnahmen beitragen werden.

d. Regulatorische Entwicklung

Auf europäischer Ebene verfestigt sich im Gegensatz zur deutschen Entwicklung ein genereller Trend zur Liberalisierung der Glücksspielmärkte, insbesondere in der Sportwette, aber auch bei Poker- und Casinospielen. Mehrere Länder haben im Verlauf des Jahres signalisiert, ihren Markt für private Anbieter von Sportwetten öffnen und regulieren zu wollen. Dazu zählen Frankreich, Belgien, Tschechien, Dänemark und die Schweiz. Selbst in den USA werden verstärkt Forderungen laut, die Bestimmungen des Unlawful Internet Gambling Enforcement Acts (UIGEA) zu lockern und Online-Gambling damit wieder zu legalisieren.

Die zunehmende Bereitschaft zur Öffnung der Märkte in Europa ist unter anderem auf die laufenden Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen insgesamt zehn Mitgliedsstaaten der Europäischen Union zurückzuführen. Sieben Verfahren, darunter auch die gegen Frankreich und Dänemark, haben mittlerweile die zweite Stufe erreicht, in der die Mitgliedsstaaten in einer so genannten „Reasoned Option“ dazu aufgefordert wurden, ihre nationale Rechtslage an geltendes EU-Recht anzupassen.

Dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) liegen zahlreiche Verfahren aus verschiedenen Mitgliedsstaaten vor, die sich alle mit der Frage befassen, ob das jeweilige nationale Glücksspielrecht mit Gemeinschaftsrecht vereinbar ist. In einem das portugiesische Monopol betreffenden Urteil machten die Richter deutlich, dass der Ausschluss ausländischer Anbieter vom inländischen Markt nur unter ganz engen Voraussetzungen möglich sei. Zum einen dürften die Beschränkungen der Dienstleistungsfreiheit nicht über das hinausgehen, was zur Erreichung der für das Monopol herangezogenen Ziele erforderlich ist und zum anderen müssen die nationalen Glücksspielmärkte stimmig und systematisch geregelt sein. Ebenso dürften staatliche Maßnahmen nicht diskriminierend sein.

Unter den in Portugal geltenden, spezifischen Voraussetzungen eines strengen staatlichen Monopols, das von einem einzelnen, landesweit agierenden Anbieter ausgeübt wird, hält der EuGH den Ausschluss ausländischer Anbieter für zulässig. Die damit verbundene Beschränkung der Dienstleistungsfreiheit wurde als gerechtfertigt eingestuft, um Betrug und anderen Straftatbeständen vorzubeugen.

Der neue EU-Binnenmarkt-Kommissar Michel Barnier hat erst Anfang Februar 2010 in einer Anhörung vor dem EU-Parlament bekräftigt, dass das portugiesische Urteil keine fundamentalen Auswirkungen auf die von der EU-Kommission in den Vertragsverletzungsverfahren angestellte rechtliche Würdigung hat. Die Verfahren werden fortgeführt. Wie inzwischen vom OLG Frankfurt bestätigt, ist das Urteil nur sehr bedingt auf andere EU-Länder übertragbar. Demnach seien zum Beispiel in Deutschland die vom EuGH genannten Voraussetzungen für die Zulässigkeit eines Monopols nicht gegeben. Der deutsche Markt sei weder systematisch noch kohärent strukturiert. Vor diesem Hintergrund besteht die begründete Annahme, dass der EuGH in den von deutschen Gerichten vorgelegten Verfahren anders als im portugiesischen Fall und in Fortführung der bisherigen Rechtsprechung entscheiden wird. Das beim EuGH Anfang 2010 vorgetragene Schlussplädoyer des zuständigen Generalanwalts Yves Bot, in einem vom Verwaltungsgericht Köln vorgelegten Verfahren, stützt diese Annahme.

In Deutschland sind nach Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags zahlreiche einstweilige Verfügungen gegen staatliche Lottogesellschaften erlassen worden, mit denen etliche, zum Teil schwerwiegende Verstöße gegen das Werbeverbot geahndet wurden. Die Vielzahl der gerügten werblichen Aktivitäten offenbart die Inkohärenz des bestehenden Systems und belegt, dass es bei der Initiierung des Glücksspielstaatsvertrags nicht, wie stets behauptet, um die Kanalisierung des Spielverhaltens und die Bekämpfung der Spielsucht ging, sondern allein um die Verdrängung der privaten Lotterievermittler und Sportwettanbieter.

Mittlerweile mehren sich jedoch die Anzeichen dafür, dass der „neue“ Glücksspielstaatsvertrag schon bald wieder zu den Akten gelegt wird: Als erstes Bundesland hat Schleswig-Holstein den Ausstieg aus dem Vertrag angekündigt. Nach Aussage führender schleswig-holsteinischer Politiker gibt es bereits positive Signale aus einer Reihe von anderen Bundesländern, dem Beispiel des nördlichsten Bundeslandes zu folgen. Sollte es keine bundeseinheitliche Regelung geben, werden CDU und FDP nach eigener Aussage die Einführung eines Konzeptionsmodells in Schleswig-Holstein prüfen.

e. Geschäftsentwicklung

Die JAXX-Gruppe hat ihren Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2009 weiter fortgesetzt. Trotz des Ausstiegs aus dem deutschen Lotteriemarkt und der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Lage ist es JAXX gelungen, den Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche um 15 Prozent von 99,6 Mio. Euro auf 114,5 Mio. Euro zu erhöhen.

Größten Anteil am Konzernumsatz hatten erneut die Sportwetten. Sie machen mittlerweile 79 Prozent der Erlöse aus. Das Segment Lotto & Gambling, in dem vornehmlich Erlöse aus dem spanischen Lotteriegeschäft sowie Erträge aus dem Casino- und Pokergeschäft enthalten sind, trug 20 Prozent zum Konzernumsatz bei. Pferdewetten machten in 2009 nur noch ein Prozent aus. Vor dem Hintergrund der Konzernrestrukturierung und der zunehmenden Fokussierung auf die Produktfelder Sportwetten, Lotterien, Casino und Poker strebt JAXX einen Verkauf seiner 65,1-prozentigen Beteiligung an der pferdewetten.de AG an.

Im dritten Quartal 2009 hat der Vorstand ein konzernweites Restrukturierungsprogramm eingeleitet. Durch die erhöhte Nutzung von Synergien und das Zusammenlegen von Organisationsteilen sollen auf Jahressicht Kosten in siebenstelliger Höhe eingespart werden.

Im Rahmen der kurzfristigen Kosteneinsparungen wurde bereits ein Personalabbau von über zehn Prozent gegenüber der Spitze zur Jahresmitte vollzogen, die Neuverhandlung von Dienstleistungsverträgen und Provisionsvereinbarungen umgesetzt sowie eine Erhöhung der Marketingeffizienz und eine Reduzierung der Budgets beschlossen. Dieses Programm wird kontinuierlich überprüft und bei Bedarf erweitert und ergänzt.

Die strategische Neuausrichtung zielt insbesondere auf die stärkere Nutzung von Synergien innerhalb des Konzerns und die kongruente Ausrichtung der Minderheiteninteressen an denen des Konzerns. Mit den Minderheitsgesellschaftern der Tochtergesellschaft QED Ventures Ltd. (myBet) ist Anfang 2010 bereits eine Einigung erzielt worden. Die Gespräche mit den Minderheitsgesellschaftern der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis S.L. dauern noch an. In beiden Fällen sollen die Anteile im Wege eines Aktientausches vollständig erworben werden, ohne die Liquidität der JAXX AG zu belasten. Das Management der Tochtergesellschaften soll dabei eng und direkt mit den Interessen der Altaktionäre der JAXX AG verknüpft werden.

Operative Bereiche wie Softwareentwicklung und Kundenservice sowie Produktparten wurden zusammengelegt, um Doppelfunktionen und -aufwand zu vermeiden. Die Fokussierung auf Produktparten sieht eine Stärkung solcher Produkte vor, die grundsätzlich in allen Ländern ähnlich und mit wenig Anpassungsbedarf angeboten werden können und sich damit für ein internationales Angebot am besten eignen: dies sind z.B. europaweit veranstaltete Lotterien, Poker, Sportwetten und Casino. In diesem Zusammenhang werden erste Lizenzierungsverfahren in Italien und Frankreich angestrebt. Im Verlauf des Jahres 2009 wurden die zentralen Angebote der JAXX-Gruppe bereits auf Mehrsprachigkeit umgestellt, die Sprachversionen der entsprechenden Zielmärkte befinden sich aktuell in der Umsetzung.

■ Hinweis zu den Segmenten

Seit Mitte des Jahres wird der Großteil der Außenumsätze mit Gambling-Produkten (Casino, Poker, etc.) über eine Konzerngesellschaft realisiert, die dem Sportwettensegment zuzuordnen ist. In der Segmentberichterstattung werden diese dann als Konzernumbuchung in das Segment „Lotto & Gambling“ umgegliedert und in den „Umsatzerlösen mit anderen Segmenten“ ausgewiesen. Diese Umgliederung führt zu einer verzerrten Darstellung in der Quartalsübersicht der Kennzahlen.

■ Sportwetten

Die Umsätze im Sportwettensegment lagen 2009 mit 90,6 Mio. Euro 30,4 Prozent über denen des Vorjahreszeitraums. Die Wetteinsätze verteilen sich zu 41 Prozent auf Internetangebote (online) und zu 59 Prozent auf stationäre Vermittlung (offline).

Das Wettgeschäft wurde im zweiten Quartal durch saisonale Einflüsse stark belastet. Fast alle renommierten Buchmacher in Europa hatten mit geringen Margen und teilweise sogar mit Verlusten zu kämpfen, da zum Saisonende der europäischen Fußballligen überdurchschnittlich viele Favoriten gesiegt haben. Besonders hoch fielen die Buchmacherverluste Mitte Mai aus, als an einem Spieltag in 39 von 40 Begegnungen die jeweils favorisierten Fußballteams gewonnen haben.

Kumuliert betrachtet konnte der Rohertrag (Hold) im Verlauf des Jahres jedoch wieder stabilisiert werden. Im Gesamtjahr lag die Marge bei 18,1 Prozent, nach 19,9 Prozent im Vorjahr. Zum Vergleich: Im schwachen zweiten Quartal lag die Marge bei nur 6,8 Prozent.

Die Anzahl der Bestandskunden im Internet konnte von 406.000 auf 596.000 erhöht werden. Die Zahl der aktiven Kunden, die mindestens einmal im Monat gespielt haben, erhöhte sich von 11.150 auf 15.160. Der Wetteinsatz pro aktivem Kunden hat sich von 185 auf 180 Euro verringert.

Das EBIT für das Sportwettensegment hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 2 TEuro auf –213 TEuro verringert.

Kennzahlen Sportwetten	2009 T€	2008 T€	Veränderung %	Q1 2009 T€	Q2 2009 T€	Q3 2009 T€	Q4 2009 T€	Q4 2008 T€	Veränderung %
Segmentumsatz Sportwetten	90.626	69.478	30,4 %	19.775	21.382	20.901	28.568	21.443	33,2 %
<i>davon Gambling Fees</i>	10.048	4.766	110,8 %	2.200	2.491	2.359	2.998	1.595	88,0 %
Wetteinsätze	80.578	64.712	24,5 %	17.576	18.891	18.542	25.570	19.849	28,8 %
online	32.750	24.692	32,6 %	8.396	8.671	7.285	8.398	8.482	-1,0 %
<i>in % vom Wetteinsatz</i>	41 %	38 %		48 %	46 %	39 %	33 %	43 %	
offline	47.829	40.020	19,5 %	9.180	10.220	11.257	17.171	11.367	51,1 %
<i>in % vom Wetteinsatz</i>	59 %	62 %		52 %	54 %	61 %	67 %	57 %	
Hold	14.604	12.523	16,6 %	4.600	1.285	3.153	5.567	4.213	32,1 %
Marge in %	18,1 %	19,4 %		26,2 %	6,8 %	17,0 %	21,8 %	21,2 %	
Hold online	4.974	3.964	25,5 %	1.723	487	1.008	1.756	1.689	4,0 %
<i>Marge in %</i>	15,2 %	16,1 %		20,5 %	5,6 %	13,8 %	20,9 %	19,9 %	
Hold offline	9.630	8.558	12,5 %	2.877	798	2.145	3.810	2.524	51,0 %
<i>Marge in %</i>	20,1 %	21,4 %		31,3 %	7,8 %	19,1 %	22,2 %	22,2 %	
Bestandskunden (online)	596.000	406.000	46,8 %	451.000	505.000	547.000	596.000	406.000	46,8 %
Aktive Sportwettkunden im Monat (durchschnittlich)	15.160	11.150	36,0 %	14.470	15.370	14.130	16.650	13.980	19,1 %
Wetteinsatz je aktiver Kunde im Monat (€)	180	185	-2,4 %	193	188	172	168	202	-16,9 %

■ Pferdewetten

Der Vorstand der JAXX AG hat im vierten Quartal 2009 erste Gespräche mit Kaufinteressenten für die 65,1-prozentige Beteiligung an der pferdewetten.de AG aufgenommen. Ergänzend hat der Vorstand die Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers in Hamburg mit der Begleitung des Verkaufsprozesses beauftragt. Der Vorstand geht auf Grund des abgeschlossenen Sanierungsprozesses bei der pferdewetten.de AG und der in 2010 anstehenden Fertigstellung einer neuen, wettbewerbsfähigen Buchmachersoftware von einem Verkauf im Laufe des Jahres 2010 aus.

Die Auswirkungen eines möglichen Verkaufs der pferdewetten.de-Gruppe auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der JAXX AG werden gesondert bei den entsprechenden Angaben im Anhang und der Darstellung des Abschlusses als „Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ oder „Zu Veräußerungszwecken gehaltene ...“ ausgewiesen.

Wie unter Punkt 1.c beschrieben, ist der Markt für Pferdewetten in Deutschland weiterhin als schwierig einzustufen. Die Zahl der Galopprenntage war in 2009 erneut rückläufig. An 184 Renntagen fanden 1.474 Rennen statt. Im Vorjahr waren es noch 1.559 Rennen an 197 Tagen. Dem Branchentrend entsprechend sind auch bei den Angeboten der JAXX-Gruppe die Wetteinsätze auf Pferderennen zurückgegangen.

Der Umsatzrückgang der fortgeführten Geschäftsbereiche im Pferdewettensegment von 1.703 auf 743 TEuro resultiert daher zum einen aus dem schwachen Marktumfeld und zum anderen aus der Veränderung in der Umsatzaufteilung zwischen vermittelten und selbst gehaltenen Wetten. Die Umsätze der fortgeführten Geschäftsbereiche wurden über die Angebote JAXX.de und JAXX.com erzielt. Das EBIT für das Pferdewettensegment hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 166 TEuro auf 47 TEuro verringert.

Der Ergebnisanteil aus aufgegebenen Geschäftsbereichen lag bei –3.846 TEuro (Vorjahr –3.015 TEuro).

■ Lotto & Gambling

Durch das Inkrafttreten der zweiten Phase des Glücksspielstaatsvertrags zum 1. Januar 2009 und das hierin verankerte Internetverbot wurden kaum noch Umsätze an die deutschen Lottogesellschaften vermittelt, was sich deutlich im Rückgang der Provisionserlöse bemerkbar macht. Die deutsche Tochtergesellschaft JAXX GmbH betreibt noch einige wenige stationäre Annahmestellen, deren Umsätze an den Deutschen Lotto- und Totoblock vermittelt werden.

Dem Rückgang der Umsätze in Deutschland stehen stark steigende Erlöse aus dem Vertrieb von Losen für die pan-europäische Lotterie Euromillions, spanischen Lotterien und hierauf basierenden Tippgemeinschaften gegenüber. Infolge des erfolgreichen Aufbaus von Lottospielgemeinschaften in Spanien werden wiederum die Abschreibungen zunehmen, da die mit den Spielteilnehmern geschlossenen Verträge nach IFRS aktiviert und über einen Zeitraum von acht Monaten abgeschrieben werden. Das bewährte Konzept wurde vom deutschen Markt übernommen, wo die Vermarktung nach Einführung des Glücksspielstaatsvertrags erheblich eingeschränkt worden ist.

Insgesamt lag der Segmentumsatz bei 23,2 Mio. Euro gegenüber 28,5 Mio. Euro im Vorjahr. Das Segmentergebnis (EBIT) lag bei –27 TEuro gegenüber –1.610 TEuro im Vorjahr.

2. Ertragslage

2.1 Ertragslage des JAXX-Konzerns

Der Konzernumsatz der fortgeführten Geschäftsbereiche ist im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr um 15 Prozent von 99,6 Mio. Euro auf 114,5 Mio. Euro gestiegen. Die noch im Vorjahr ausgewiesenen vermittelten Spieleinsätze werden vor dem Hintergrund der Einstellung der Vermittlungstätigkeit in Deutschland nicht mehr dargestellt. Hierdurch entfällt auch die Darstellung der Bruttoerlöse, die sich aus dem Konzernumsatz und den vermittelten Spieleinsätzen errechnen.

Die Provisionen auf vermittelte Lotto- und Wetteinsätze sind von 5,4 auf 4,1 Mio. Euro zurückgegangen. Die Handlinggebühren reduzierten sich von 18,4 auf 11,5 Mio. Euro. Der Ausstieg aus dem deutschen Geschäft konnte nicht vollständig durch einen Aufbau in anderen europäischen Ländern kompensiert werden. Die Gambling Fees sind gegenüber dem Vorjahr um 175 Prozent auf 12,8 Mio. Euro gestiegen. Sie enthalten Erträge aus Poker- und Casino-Spielen sowie anderen Gambling-Angeboten.

Die Wetteinsätze sind aufgrund des weiterhin starken Wachstums im Sportwettenbereich um 21,9 Prozent gestiegen.

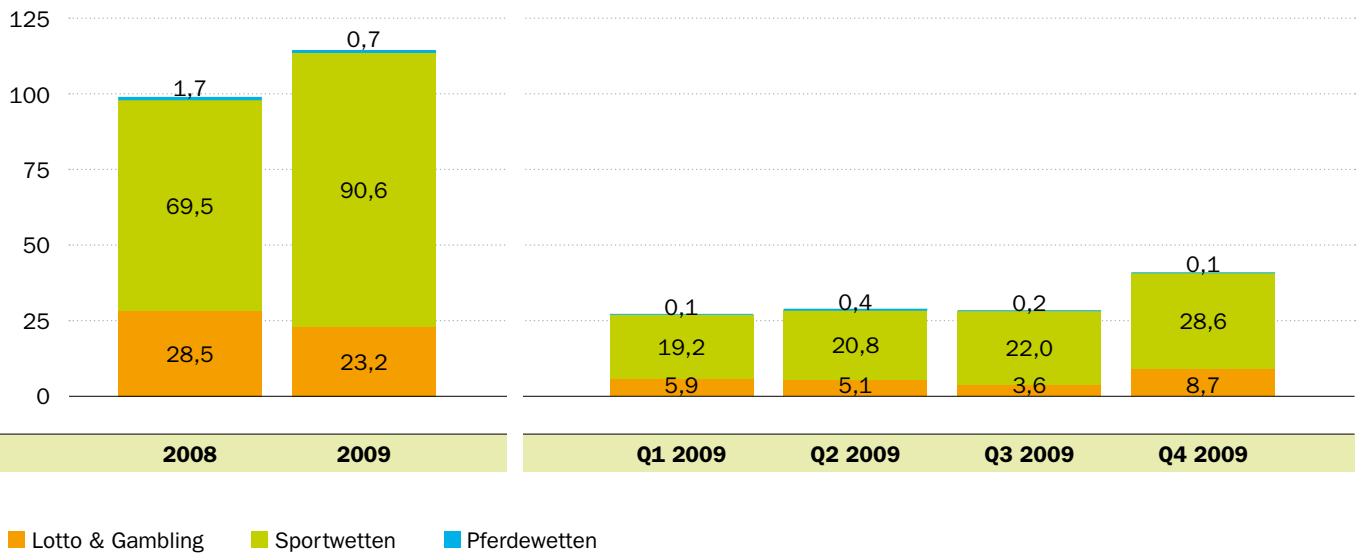
Die Umsatzerlöse resultierten im Geschäftsjahr 2009 zu 79 Prozent aus Sportwetten, zu einem Prozent aus Pferdewetten sowie zu 20 Prozent aus Lotto & Gambling. Im Vorjahr verteilten sich die Umsätze zu 69,7 Prozent auf Sportwetten, zu zwei Prozent auf Pferdewetten und zu 28,6 Prozent auf Lotto & Gambling.

Fünfjahresübersicht Umsatzerlöse (Fortgeführte Geschäftsbereiche)	2009 T€	2008 T€	Veränderung %	2007 T€	2006 T€	2005 T€
Nettoumsatz	114.544	99.633	+15,0	73.851	50.921	21.952
• davon aus Sportwetten	90.626	69.479	+30,4	42.686	–	–
• davon aus Pferdewetten	743	1.703	–56,4	2.085	–	–
• davon aus Lotto & Gambling	23.174	28.451	–18,5	29.081	–	–

Die aktuelle Segmentaufteilung gilt erst seit 2008 (inkl. Vorjahresvergleich 2007).

Umsatzentwicklung (Fortgeführte Geschäftsbereiche)

Mio. €



Die Materialaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche, die sich fast ausschließlich aus Gewinnauszahlungen zusammensetzen, haben sich überproportional zum Umsatzanstieg von 56,7 Mio. Euro im Vorjahr um 23,4 Prozent auf 70 Mio. Euro in 2009 erhöht. Die Materialaufwandsquote lag auf Gesamtjahressicht mit 61,1 Prozent gut vier Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau von 56,9 Prozent, da das zweite Quartal 2009 durch überdurchschnittlich hohe Gewinnauszahlungen geprägt war.

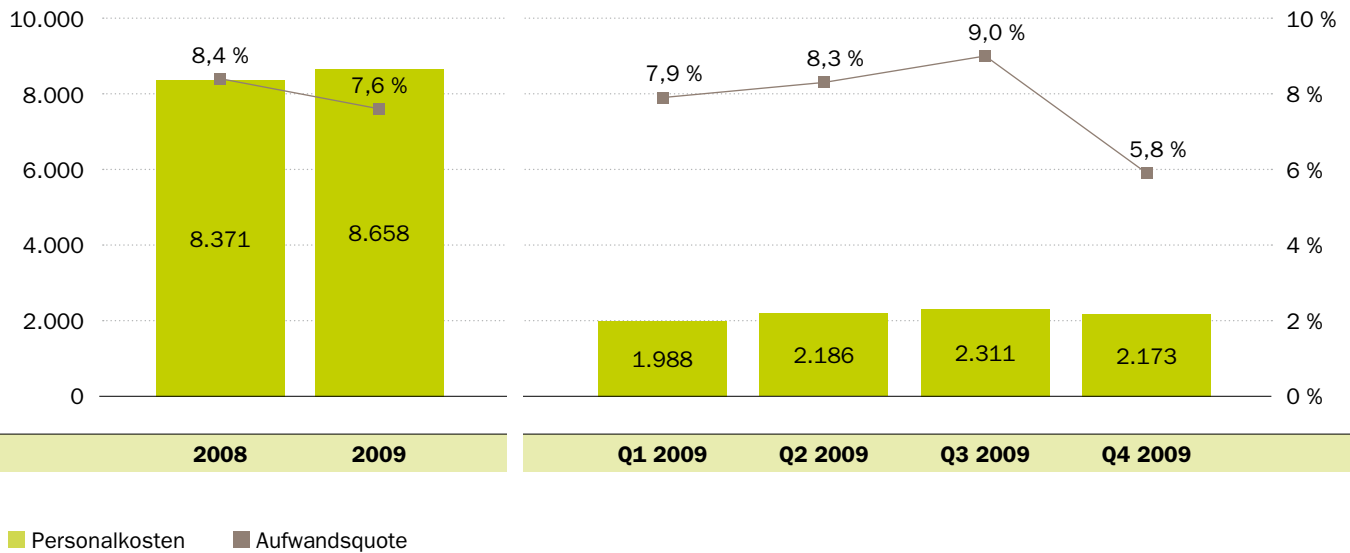
Der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche lag 2009 mit 8,7 Mio. Euro leicht über dem des Vorjahres (8,4 Mio. Euro). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist von 155 auf 160 gestiegen. Der Pro-Kopf-Aufwand lag mit 54 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres. Der Umsatz je Mitarbeiter hat sich von 643 TEuro 2008 auf 716 TEuro 2009 erhöht. Die Personalaufwandsquote hat sich aufgrund des überproportional gestiegenen Umsatzes von 8,4 auf 7,6 Prozent verringert.

Neben erfolgsabhängigen Lohnbestandteilen können Vorstand, Geschäftsführer und Mitarbeiter an der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft über ein Aktienoptionsprogramm partizipieren. Die Aktienoptionspläne sind im Konzernanhang 2009 unter Punkt 8.8 erläutert.

Entwicklung Personalaufwand (Fortgeführte Geschäftsbereiche)

TEuro

Prozent



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche sind deutlich unterproportional zum Umsatz um 3,6 Prozent von 32,7 auf 33,8 Mio. Euro gestiegen. Erste Kosteneffekte aus dem Restrukturierungsprogramm wurden durch eine Limitierung der Budgets sowie durch ein verbessertes Risk Management für die Wettangebote erzielt. Signifikante Auswirkungen sind jedoch erst im Geschäftsjahr 2010 zu erwarten. Größten Anteil an den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben Marketingkosten (11,2 Mio. Euro; Vorjahr 10,5 Mio. Euro) sowie Provisionen, die an Kooperationspartner (z. B. Wettshops) ausgezahlt werden (9,4 Mio. Euro; Vorjahr 9,1 Mio. Euro). Die Beiträge, Gebühren und Versicherungen, die vor allem die Lizenzgebühren für die Casino- und Pokerangebote beinhalten, sind aufgrund des starken Wachstums der Gambling Fees deutlich von 1,1 Mio. Euro in 2008 auf 1,9 Mio. Euro angestiegen. Weitere bedeutende Positionen sind sonstige Beratungskosten (1,8 Mio. Euro; Vorjahr 2,4 Mio. Euro) sowie Inkasso- und Bankgebühren (1,6 Mio. Euro; Vorjahr 1,5 Mio. Euro). Die Rechtsberatungskosten konnten deutlich von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 0,5 Mio. Euro in 2009 reduziert werden.

Der Anteil der Marketingkosten am Konzernumsatz lag bei 9,8 Prozent nach 10,5 Prozent im Vorjahreszeitraum.

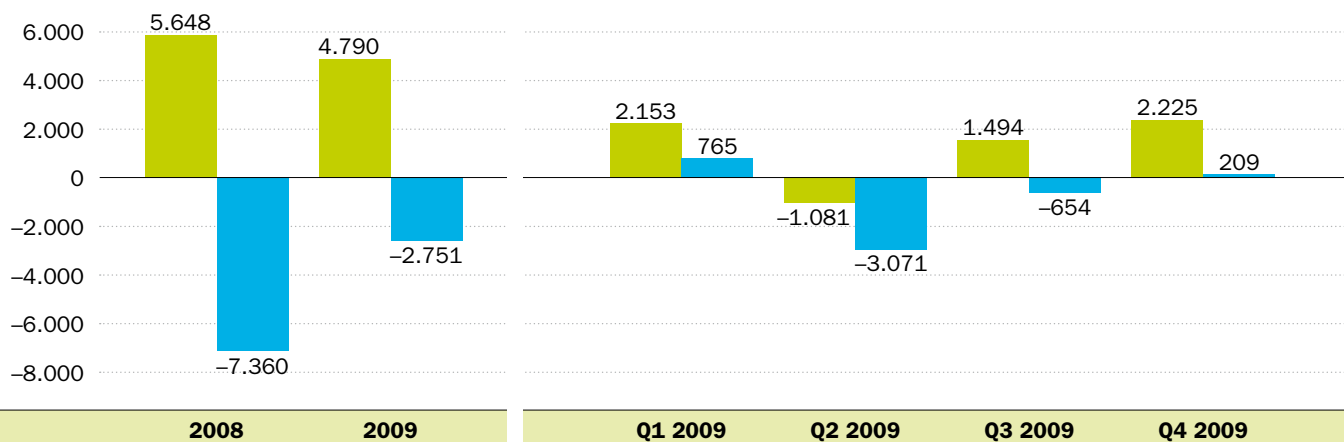
Fünjahresübersicht der wesentlichen Aufwandspositionen (Fortgeführte Geschäftsbereiche)	2009	2008	Veränderung %	2007	2006	2005
	T€	T€		T€	T€	T€
Materialaufwand	69.984	56.699	+23,4	35.032	24.770	614
Personalaufwand	8.658	8.371	+3,4	8.243	7.287	5.780
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	160	155		150	130	93
Sonstiger betrieblicher Aufwand	33.837	32.659	+3,6	26.349	20.123	10.798
• davon Marketing	11.218	10.469	+7,2	8.934	7.779	3.755

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) der fortgeführten Geschäftsbereiche ist im Geschäftsjahr 2009 im Wesentlichen aufgrund der deutlich niedrigeren sonstigen betrieblichen Erträge um 15,2 Prozent auf 4,8 Mio. Euro gesunken.

Die Abschreibungen aus fortgeführtem Geschäftsbetrieb lagen 2009 bei 7,5 Mio. Euro. Im Vorjahr hatte JAXX durch die Einstellung des stationären Lottovertriebs in Deutschland außerordentliche Abschreibungen vornehmen müssen, die sich mit den planmäßigen Abschreibungen auf insgesamt 13 Mio. Euro summierten. Neben den laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Abschreibungen auf den Firmenwert der DSM Lottoservice GmbH in Höhe von 500 TEuro vorgenommen worden. Diese Sonderabschreibung resultiert aus dem Ausstieg aus dem deutschen Tippgemeinschaftsgeschäft.

Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) der fortgeführten Geschäftsbereiche konnte von –7,4 Mio. Euro im Vorjahr auf –2,8 Mio. verbessert werden. Im vierten Quartal 2009 erzielte JAXX ein positives EBIT in Höhe von 209 TEuro.

Ergebnisentwicklung EBITDA/EBIT (Fortgeführte Geschäftsbereiche) TEuro



■ EBITDA ■ EBIT

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2009 bei –3.634 TEuro (Vorjahr –13.907 TEuro). Der Ergebnisanteil der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt –3.846 TEuro (Vorjahr –3.015 TEuro).

Das Konzernergebnis lag 2009 bei –7.480 TEuro. Im Vorjahr lag der Verlust aufgrund der hohen Abschreibungen bei –16.922 TEuro. Das Ergebnis je Aktie lag 2009 bei –0,46 Euro gegenüber –1,08 Euro im Geschäftsjahr 2008. Hiervon entfallen –0,22 Euro (Vorjahr –0,89 Euro) auf fortgeführte Geschäftsbereiche.

Fünfjahresübersicht Ergebnis	2009 T€	2008 T€	Veränderung %	2007 T€	2006 T€	2005 T€
EBITDA	4.790	5.648	-15,2	6.511	533	6.536
EBIT	-2.751	-7.360	-	-4.876	-5.886	2.334
Ergebnis nach Steuern	-3.634	-13.907	-	-5.699	-8.740	1.719
Ergebnisanteil DO*	-3.846	-3.015	-	-	-	-
Konzernergebnis	-7.480	-16.922	-	-5.699	-8.740	1.719
Ergebnis je Aktie	-0,46 €	-1,08 €	-	-0,38 €	-0,57 €	0,13 €

* DO: Discontinued Operations (Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche)

2.2. Ertragslage der JAXX AG

Die Umsatzerlöse der Konzernmuttergesellschaft JAXX AG beliefen sich in 2009 auf 811 TEuro (Vorjahr 1.088 TEuro) und resultieren aus Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 435 TEuro (Vorjahr 1.282 TEuro) enthalten zum Großteil an Tochtergesellschaften weiterberechnete Leasingaufwendungen. Die Personalaufwendungen lagen im Berichtszeitraum bei 1.787 TEuro (Vorjahr 1.539 TEuro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der personellen Aufstockung des Finanzbereichs. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um 25 Prozent von 2.537 TEuro im Geschäftsjahr 2008 auf 1.906 TEuro im Geschäftsjahr 2009 reduziert werden. Einsparungen wurden vor allem durch die Reduzierung von Rechtsberatungs- und Marketingkosten erzielt.

Die Abschreibungen, inkl. der Abschreibungen auf Finanzanlagen, lagen 2009 bei insgesamt 6.517 TEuro. Sie entfallen zu 3 Mio. Euro auf den Beteiligungsbuchwert der pferdewetten.de AG sowie auf weitere 3 Mio. Euro auf an Tochtergesellschaften gewährte Darlehen. Im Vorjahr hat die AG im Wesentlichen aufgrund der Veränderung der regulatorischen Rahmenbedingungen einen außergewöhnlich hohen Betrag von 14,2 Mio. Euro abgeschrieben. Das Zinsergebnis 2009 in Höhe von 1.396 TEuro (Vorjahr 1.017 TEuro) ist geprägt durch Zinserträge aus Darlehen, die Tochtergesellschaften gewährt wurden.

Der Jahresfehlbetrag der JAXX AG lag 2009 bei -7.575 TEuro. Das Vorjahresergebnis in Höhe von -14.895 TEuro war zum einen beeinflusst durch hohe Abschreibungen auf Darlehen und Lotto-Terminals, zum anderen durch hohe Kosten für Rechtsberatung im Zusammenhang mit den Verfahren zum Glücksspielstaatsvertrag.

3. Finanzlage

3.1 Finanzlage des JAXX-Konzerns

Einem positiven Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 2,6 Mio. Euro stehen Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5,5 Mio. Euro gegenüber. In Summe führte dies zu einem Liquiditätsabfluss in Höhe von 2,9 Mio. Euro. Abzüglich eines Cash-Bestands von 472 TEuro aus aufgegebenen Geschäftsbereichen lag der Zahlungsmittelbestand am 31.12.2009 bei 9,6 Mio. Euro.

Aus der in 2007 begebenen Wandelanleihe (ISIN DE000A0S9D17) waren nach geringen Wandlungen im Geschäftsjahr 2009 (702 Stück) noch 2.191.858 Teilschuldverschreibungen zum 31. Dezember 2009 im Bestand. Die Anleihe ist mit drei Prozent p.a. verzinst.

Im September 2008 hat die JAXX AG eine mit 6,66 Prozent verzinsten Wandelschuldverschreibung (ISIN DE000A0XYGS9) platziert. Insgesamt wurden 161.830 Teilschuldverschreibungen, die in je zehn JAXX-Aktien gewandelt werden können, zum Preis von jeweils 26 Euro ausgegeben (21 Euro nominal). Ende 2009 hat die DGF GmbH, Kiel, die den beiden Vorständen Mathias Dahms und Stefan Hänel sowie dem Aufsichtsratsmitglied Rainer Jacken zu gleichen Teilen gehört, einen Großteil der Teilschuldverschreibungen übernommen und in Aktien umgewandelt. Zum 31. Dezember 2009 waren somit nur noch 4.090 Teilschuldverschreibungen im Bestand.

Fünffjahresübersicht Liquidität	31.12.2009 T€	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Cash-Bestand	9.562	12.861	13.808	14.519	26.230
Liquiditätsgrad 2	158 %	125 %	144 %	199 %	552 %

3.2 Finanzlage der JAXX AG

Das Umlaufvermögen der Konzernmuttergesellschaft JAXX AG lag zum Bilanzstichtag bei 19,8 Mio. Euro (Vorjahr 24,7 Mio. Euro) und setzt sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sowie aus liquiden Mitteln zusammen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Abschreibung von Darlehen. Die JAXX AG übernimmt den Großteil der Finanzierung des operativen Geschäfts ihrer Tochtergesellschaften.

3.3 Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement der JAXX AG strebt überwiegend kurzfristig verfügbare, geldmarktnahe Anlagen mit einem ausgewogenen Chance-/Risiko-Verhältnis an. Darüber hinaus wird in geringem Umfang in Finanzinstrumente investiert, um die niedrige Performance der Anlagen auf Jahressicht zu optimieren.

4. Vermögenslage

4.1 Vermögenslage des JAXX-Konzerns

Das Anlagevermögen ist zum 31. Dezember 2009 gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 um 10 Mio. Euro gesunken. Ursache für den deutlichen Rückgang sind die Abschreibungen auf den Goodwill und die sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände der Beteiligung an der pferdewetten.de AG. Das Umlaufvermögen (ohne zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte) hat sich im Wesentlichen durch den Cash-Abfluss um 3,3 Mio. Euro auf 18,9 Mio. Euro verringert.

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte aus dem geplanten Verkauf der Beteiligung an der pferdewetten.de AG belaufen sich auf 5.186 TEuro. Demgegenüber stehen Schulden von insgesamt 2.270 TEuro.

Das kumulierte Eigenkapital ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 um 3,2 Mio. Euro gesunken. Die Eigenkapitalquote ist dennoch aufgrund der um 8 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro reduzierten Bilanzsumme auf 42,1 Prozent gestiegen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Wesentlichen durch die Wandlung von Anleihen und durch die Auflösung von passiven latenten Steuern um 4,2 Mio. Euro auf 6,4 Mio. Euro reduziert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um 0,6 Mio. Euro auf 17 Mio. Euro gesunken. 2,3 Mio. Euro hiervon entfallen auf Schulden, die in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehen.

Fünfjahresübersicht Eigen- und Fremdkapital	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital	17.093	20.315	36.093	39.035	46.713
Fremdkapital (langfristig)	6.447	10.688	7.938	4.565	2.250
Eigenkapitalquote	42,1 %	41,8 %	61,0 %	70,2 %	85,3 %

4.2 Vermögenslage der JAXX AG

Das Finanzanlagevermögen der Konzernmuttergesellschaft JAXX AG hat sich zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr auf 25 Mio. Euro verringert (Vorjahr 28 Mio. Euro). Der Rückgang resultiert aus der Abschreibung auf die 65,1-prozentigen Beteiligung an der pferdewetten.de AG. Der Rückgang des Eigenkapitals von 41,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 36,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2009 ist durch das negative Jahresergebnis in Höhe von -7,6 Mio. Euro begründet. Der Rückgang der Verbindlichkeiten von 12,2 auf 8,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus der Wandlung von Anleihen in Aktien.

■ Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2009 war für den JAXX-Konzern durch zwei Trends geprägt: Auf der einen Seite entwickelte sich das Geschäft mit Sportwetten, europäischen Lotterien sowie den Up-Selling-Produkten Casino und Poker weiterhin sehr positiv. Auf der anderen Seite bremsen der sukzessive Austritt aus dem deutschen Markt und die schwierigen Rahmenbedingungen für das Pferdewettensegment das Wachstum der JAXX-Gruppe. Zudem führte eine ungewöhnlich hohe Anzahl an Favoritensiegen zu einem überraschend starken Rückgang der Wettquoten im zweiten Quartal, die nach einem positiven ersten Quartal insgesamt zu einem deutlichen Konzernverlust im ersten Halbjahr führten. Die Trendumkehr und Verbesserung der Lage im zweiten Halbjahr hat das schwache Ergebnis der ersten sechs Monate jedoch nicht vollständig ausgleichen können.

Insgesamt lässt sich die wirtschaftliche Lage des JAXX-Konzerns mit einer Eigenkapitalquote von 47 Prozent, einer Liquidität zweiten Grades von 158 Prozent sowie einem Finanzmittelbestand in Höhe von 9,6 Mio. Euro als befriedigend bezeichnen. Belastend wirkt sich das erneut negative Ergebnis aus. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen zu den Risiken der künftigen Entwicklung.

■ Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital der JAXX AG beträgt zum Bilanzstichtag 17.609.727 Euro und ist eingeteilt in 17.609.727 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Jede Aktie hat eine Stimme. Die Aktien gewähren jeweils die gleichen Rechte.

Wesentliche Beteiligungen von mehr als zehn Prozent sind der Gesellschaft nicht gemeldet worden.

Spezielle Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

Die über das gezeichnete Kapital hinausgehenden bedingten und genehmigten Kapitalia sind im Anhang des Konzernabschlusses erläutert.

Eine Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft besteht nicht.

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der JAXX AG aus einer oder mehrerer Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

■ Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von einem Jahr erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Vergütung. Das Wettbewerbsverbot und eine entsprechende Entschädigung entfallen, wenn der Anstellungsvertrag wegen eines „Change of Control“ beendet wird.

■ Change of Control

Ein Change of Control liegt vor, bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach WpÜG, bei einer Verschmelzung oder Aufspaltung der JAXX AG auf einen anderen Rechtsträger oder Abschluss eines Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags mit der JAXX AG als abhängigem Unternehmen.

Im Falle eines Change of Control hat die Gesellschaft das Recht, innerhalb von zwölf Monaten nach Eintritt des Change of Control den jeweiligen Anstellungsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen. Das Anstellungsverhältnis kann auch innerhalb von zwölf Monaten nach dessen Eintritt aufgehoben oder nach § 84 Abs. 3 AktG widerrufen werden. Für den Fall der Kündigung durch die Gesellschaft oder Beendigung durch Aufhebung oder Widerruf erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden mit 5,5 Prozent abgezinster Zielgehalt, einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags. Zusätzlich erhält das Vorstandsmitglied ein weiteres Jahresgehalt zuzüglich Tantieme. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen. Andere Geld- oder Sachleistungen werden bei der Abfindung nicht berücksichtigt.

Ferner hat jedes Vorstandsmitglied im Falle eines Change of Control das Recht, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand wegen Änderung der grundsätzlichen Ausrichtung der operativen Geschäfte oder Veränderung der Position des Vorstandsmitglieds innerhalb des Vorstandsgremiums erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden Zielgehalts, einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags, mindestens zwei Jahresvergütungen. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand aus anderen Gründen hat das Vorstandsmitglied lediglich Anspruch auf Auszahlung der anteiligen Tantieme bis zum Beendigungszeitpunkt. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollgremien der JAXX AG. Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance-Kodex sowie gemäß § 289a Abs. 1 HGB über Unternehmensführung.

I. Berichterstattung und Entsprechenserklärung zur Corporate Governance

Der im Jahr 2002 von einer Regierungskommission des Bundesjustizministeriums erlassene und seither regelmäßig erweiterte Deutsche Corporate-Governance-Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar. Er enthält überdies international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate-Governance-System transparent und nachvollziehbar machen und will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern.

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex (DCGK) gilt in der Fassung vom 18. Juni 2009. Er enthält neben gesetzlichen Vorschriften anerkannte Corporate-Governance-Standards in Form von Empfehlungen und Anregungen. Eine gesetzliche Pflicht zur Befolgung dieser Standards besteht nicht, sondern dient als Messlatte für eine Selbstregulierung der Wirtschaft. Nach § 161 Aktiengesetz sind jedoch Vorstand und Aufsichtsrat aller börsennotierten Aktiengesellschaften in Deutschland dazu verpflichtet, eine jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex abzugeben.

Die JAXX AG beschäftigt sich intensiv und verantwortungsvoll mit dem Thema Corporate Governance. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Größe und der Struktur der JAXX AG sind jedoch nicht sämtliche Kodex-Empfehlungen sinnvoll umzusetzen. Die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat der JAXX AG im Dezember 2009 auf der Website der JAXX AG unter www.jaxx.ag veröffentlicht. Ebenso sind im Internet sämtliche bisherigen Entsprechenserklärungen dauerhaft zugänglich.

Wortlaut der Entsprechenserklärung 2009

„Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der JAXX AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind gemäß § 161 Aktiengesetz verpflichtet, jährlich eine Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Deutschen Corporate-Governance-Kodex abzugeben.

Vorstand und Aufsichtsrat der JAXX AG erklären, dass den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate-Governance-Kodex‘ seit der letzten Erklärung im Dezember 2008 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

1. Elektronische Übermittlung der Einberufungsunterlagen für die Hauptversammlung:

Die Empfehlung des Kodex in Ziffer 2.3.2, allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln, wenn die Zustimmungserfordernisse erfüllt sind, kann die JAXX AG nur in dem Umfang erfüllen, wie der Gesellschaft entsprechende E-Mail-Adressen der Empfänger zur Verfügung stehen. Die Gesellschaft hat auf ihrer Website eine entsprechende Registrierungsmöglichkeit für ihre Aktionäre geschaffen.

2. D&O Versicherung:

Der Deutsche Corporate-Governance-Kodex sieht in Ziffer 3.8 Abs. 2 vor, dass bei Abschluss einer D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat für den Vorstand ein Selbstbehalt von mindestens zehn Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds und für den Aufsichtsrat ein entsprechender Selbstbehalt vereinbart werden soll.

Die für die Organe der JAXX AG abgeschlossene D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor. Der Aufsichtsrat hat den Vorstandsmitgliedern im Anstellungsvertrag eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt zugesichert. Die abgeschlossene Versicherung gewährt keinen Versicherungsschutz für vorsätzliche Pflichtverletzungen der versicherten Personen; Versicherungsschutz wird ausschließlich für fahrlässig begangene Pflichtverletzungen gewährt. Nur für fahrlässiges Handeln käme daher ein Selbstbehalt in Betracht. Die Organe der Gesellschaft werden sorgfältig ausgewählt und verfügen über Verantwortungsbewusstsein und unternehmerische Erfahrung. Die Vereinbarung eines Selbstbehalts würde Verantwortungsbewusstsein und Motivation nicht erhöhen. Die Gesellschaft hält daher die Vereinbarung eines Selbstbehalts weder für den Vorstand noch für den Aufsichtsrat für sachgerecht.

3. Offenlegung der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat:

Vorstand und Aufsichtsrat berichten in der gemäß den Ziffern 4.2.3 bis 4.2.5 sowie 5.4.7 Abs. 3 des Kodex geforderten Detailtiefe über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 sollen variable Vergütungssteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben und sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung tragen. Darüber hinaus soll der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 3 für außergewöhnliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen bezüglich variabler Vergütungskomponenten eine Begrenzungsmöglichkeit vorsehen.

Eine solche Begrenzungsmöglichkeit ist im bestehenden variablen Vergütungsmodell nicht vorgesehen. Ferner fehlt es den variablen Vergütungssteilen derzeit an der Mehrjährigkeit. Das Aufsichtsratsplenum erarbeitet daher eine neue, dem Kodex entsprechende Vergütungsstruktur für den Vorstand, welche auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die Vorgaben des Kodex erfüllen wird. Die neue Regelung wird ab 2010 Geltung haben.

4. Nachfolgeplanung und Altersgrenze für Vorstandsmitglieder:

Gemäß Ziffer 5.1.2 soll der Aufsichtsrat mit dem Vorstand, diesen betreffend, für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen.

Eine langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand ist auf Grund des geringen Alters und der Größe des Unternehmens bisher nicht angezeigt.

Der Kodex empfiehlt in Ziffer 5.1.2 Absatz 2 die Festlegung einer Altersgrenze für Vorstandsmitglieder sowie in Ziffer 5.4.1 die Festlegung einer Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder.

Bei der JAXX AG bestehen für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats keine Altersgrenzen.

5. Aufgaben und Befugnisse des Aufsichtsratsvorsitzenden:

Gemäß Ziffer 5.2 soll der Aufsichtsratsvorsitzende zugleich Vorsitzender des Ausschusses sein, der die Vorstandsverträge behandelt.

Da die Gesellschaft über einen Dreier-Aufsichtsrat verfügt, sind alle Aufsichtsratsmitglieder auch Mitglied in den Ausschüssen. Um die Arbeit angemessen auf die verschiedenen Aufsichtsratsmitglieder zu verteilen, wird der Personalausschuss, der die Vorstandsverträge behandelt, nicht von der Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet.

6. Bildung von Ausschüssen

Gemäß Ziffer 5.3.3 soll der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss bilden.

Ein Nominierungsausschuss besteht zur Zeit nicht, da der Aufsichtsrat erst in 2009 vollständig neu gewählt wurde und derzeit insofern kein Bedarf für einen Nominierungsausschuss besteht. Der Aufsichtsrat wird einen solchen Ausschuss bilden, sobald dies erforderlich wird.

JAXX AG
Altenholz, im Dezember 2009

Der Vorstand
Der Aufsichtsrat“

II. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die JAXX AG ist eine Gesellschaft deutschen Rechts, auf dem auch der Deutsche Corporate-Governance-Kodex beruht. Ein Grundprinzip des deutschen Aktienrechts ist das duale Führungssystem mit den Organen Vorstand und Aufsichtsrat, die beide mit jeweils eigenständigen Kompetenzen ausgestattet sind. Vorstand und Aufsichtsrat der JAXX AG arbeiten bei der Steuerung und Überwachung des Unternehmens eng und vertrauensvoll zusammen.

■ Vorstand

Der Vorstand der JAXX AG setzt sich derzeit zusammen aus dem Vorstandssprecher Mathias Dahms und dem Vorstandsmitglied Stefan Hänel. Der frühere langjährige Vorstandssprecher Rainer Jacken hat sein Amt zum 1. April 2009 niedergelegt und wurde am 14. Mai 2009 von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt. Innerhalb des Vorstands ist Mathias Dahms zuständig für die Geschäftsbereiche Strategie, Technik und Produkte. Stefan Hänel zeichnet verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Recht, Personal, Vertrieb und Marketing. Die Vorstände führen gemeinsam als Leitungsorgan die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse.

Der Vorstandssprecher repräsentiert den Vorstand und die Gesellschaft gegenüber der Öffentlichkeit, insbesondere gegenüber Behörden, Verbänden, Wirtschaftsorganisationen und Publikationsorganen. Dem Vorstandssprecher obliegt die Federführung im mündlichen und schriftlichen Verkehr mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagements sowie über die Compliance. Für herausragende Geschäftsvorgänge wie Planungsverabschiedung, größere Akquisitionen oder Kapitalmaßnahmen beinhaltet die Geschäftsordnung für den Vorstand Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats.

Die jeweils aktuelle Geschäftsordnung des Vorstands ist auf der Internetseite der JAXX AG im Bereich „Das Unternehmen“ unter „Corporate Governance“ öffentlich zugänglich.

■ Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in die Strategie und Planung sowie in Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Gremiums nach außen wahr.

Der Aufsichtsrat der JAXX AG setzt sich derzeit aus der Aufsichtsratsvorsitzenden Antje Stoltenberg, ihrem Stellvertreter Frank Motte sowie dem Aufsichtsratsmitglied Rainer Jacken zusammen. Der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende Goetz Graf von Hardenberg hat sein Amt zum 6. April 2009 niedergelegt. Die letzte Wahl des Aufsichtsrats erfolgte auf der Hauptversammlung am 14. Mai 2009 für eine Amtsdauer von fünf Jahren.

Antje Stoltenberg verfügt als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin und als Geschäftsführende Gesellschafterin der GWU Gesellschaft für Wirtschaftsprüfung und Unternehmensberatung mbH, Kiel, über den gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geforderten Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung.

Der Aufsichtsrat hat zurzeit zwei Unterausschüsse gebildet, denen aufgrund der Mindestbesetzungsgröße alle drei Aufsichtsräte beiwohnen. Der Prüfungs- und Corporate-Governance-Ausschuss wird geleitet von Frank Motte, Vorstand der Motte Consult AG. Den Vorsitz des Personalausschusses hat Rainer Jacken, Unternehmensberater, inne.

Der Aufsichtsrat wird vom Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In den turnusmäßigen Sitzungen wird über die Planung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über die Einhaltung von Compliance-Richtlinien berichtet. Bei wesentlichen Ereignissen wird gegebenenfalls eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung einberufen. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben.

Die JAXX AG hat für alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen.

Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Unternehmensinteresse der JAXX AG verpflichtet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr traten keine Interessenskonflikte, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offen zu legen waren, auf. Kein Vorstandsmitglied hielt mehr als drei Aufsichtsratsmandate bei nicht zum Konzern gehörenden börsennotierten Aktiengesellschaften.

■ **Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Grundzüge der Vergütungssysteme und die Vergütungen sind im Vergütungsbericht dargestellt.

III. Unternehmensführungspraktiken

■ **Aktionäre und Hauptversammlung**

Die Aktionäre üben ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft aus. Bei der Beschlussfassung entspricht jede Aktie einem Stimmrecht. Die Hauptversammlung wählt den Aufsichtsrat und stimmt über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats ab. Ferner wählt die Hauptversammlung den vom Aufsichtsrat vorgeschlagenen Wirtschaftsprüfer. Sie entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns, über Kapitalmaßnahmen, über zustimmungspflichtige Unternehmensverträge sowie über die Aufsichtsratsvergütung und Satzungsänderungen. Die ordentliche Hauptversammlung der JAXX AG findet jährlich statt; in besonderen Fällen sieht das Aktienrecht die Einberufung einer außerordentlichen Hauptversammlung vor.

Jeder Aktionär, der sich rechtzeitig anmeldet, ist zur Teilnahme an der Hauptversammlung berechtigt. Aktionäre, die nicht persönlich teilnehmen können, haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht durch ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung, die von der JAXX AG eingesetzten weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter oder einen sonstigen Bevollmächtigten ihrer Wahl ausüben zu lassen.

Die Einladung zur Hauptversammlung sowie die für die Beschlussfassungen erforderlichen Berichte und Informationen werden den aktienrechtlichen Vorschriften entsprechend veröffentlicht und auf der Internetseite der JAXX AG zur Verfügung gestellt.

■ **Transparenz**

Die JAXX AG veröffentlicht regelmäßig und zeitnah Informationen über die wirtschaftliche Lage des Konzerns sowie alle wesentliche Neuigkeiten, die das Geschäft der JAXX-Gruppe betreffen. Der Geschäftsbericht, der Halbjahresfinanzbericht sowie die Zwischenberichte zum ersten und dritten Quartal werden im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen veröffentlicht. Aktuelle Ereignisse werden in Form von Presseinformationen und, falls erforderlich, Ad-hoc-Mitteilungen den Kapitalmarktteilnehmern und der Öffentlichkeit gleichermaßen zugänglich gemacht. Die Informationen werden über geeignete elektronische Medien wie E-Mail und Internet verbreitet und stehen in der Regel zeitgleich in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die JAXX AG veröffentlicht jährlich einen Finanzkalender, der alle für den Kapitalmarkt relevanten Termine für die Hauptversammlung, Analystenkonferenz und die Veröffentlichung von Berichten umfasst. Der Kalender wird rechtzeitig vor Beginn des betreffenden Geschäftsjahres im Internet veröffentlicht. Auf der Konzern-Website www.jaxx.ag finden sich überdies zahlreiche Informationen zum Unternehmen, zu den Produkten und zum Marktumfeld sowie zur JAXX-Aktie in Deutsch und Englisch.

■ **Aktiengeschäfte der Organmitglieder**

Director's Dealings

Die Veränderungen im Jahr 2009 und die Wertpapierbestände der einzelnen Gesellschaftsorgane per 31.12.2009 stellen sich wie folgt dar:

Name	Funktion	Wertpapierart	Stand 31.12.2008	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009
Mathias Dahms	Vorstand (bis 31.3.)	Aktien	3.722	1.334	0	5.056
	Vorstandssprecher (ab 1.4.)	Optionen	22.474	0	1.334	21.140
Stefan Hänel	Vorstand	Aktien	0	1.340	0	1.340
		Optionen	22.480	0	1.340	21.140
Frank Motte	Aufsichtsrat	Aktien	4.972	0	0	4.972
		Wandelanleihe	1.293	0	0	1.293
Rainer Jacken	Vorstandssprecher (bis 31.3.)	Aktien	252.583	2.667	0	255.250
	Aufsichtsrat (ab 14.5.)	Optionen	27.667	0	2.667	25.000
DGF GmbH*		Aktien	0	1.078.140	0	1.078.140

*Gesellschafter der DGF GmbH, Kiel, sind zu gleichen Teilen Mathias Dahms, Stefan Hänel und Rainer Jacken.

■ **Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der JAXX-Konzern stellt seine Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Der Einzelabschluss der JAXX AG wird nach HGB aufgestellt. Veröffentlicht werden der jährliche Konzernabschluss und der Abschluss der JAXX AG sowie drei in der Regel ungeprüfte Berichte über das erste, zweite und dritte Quartal eines jeden Jahres. Die Wahl des Abschlussprüfers obliegt der Hauptversammlung.

■ Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken gehört zu den Grundsätzen guter Corporate Governance. Das Risikomanagementsystem der JAXX AG ist darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und, falls erforderlich, Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. In Form einer Score Card werden anhand von monatlich erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral mögliche Risiken erfasst und analysiert. Hierbei tragen die berichtenden Unternehmenseinheiten neben vordefinierten Risikokategorien, über die berichtet wird, eine starke Eigenverantwortung, um individuell und von zentralen Vorgaben unabhängig mögliche neue Risiken zu erfassen.

Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt, den sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst und von den Abschlussprüfern überprüft. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über bestehende Risiken und deren Entwicklung. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, einschließlich der Berichterstattung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagements, der Compliance sowie der Abschlussprüfung.

Einzelheiten zum Risikomanagement im JAXX-Konzern sind im Risikobericht dargestellt. Hierin ist der gemäß BilMoG geforderte Bericht zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystem enthalten.

■ Compliance und Verhaltenskodex

Die Einhaltung von Verhaltensmaßregeln, Gesetzen und Richtlinien ist zentraler Bestandteil des unternehmerischen Handelns von JAXX. Hierzu zählt neben der Beachtung von Recht, Gesetz und Satzung vor allem auch die Einhaltung der internen Regelwerke sowie der freiwillig eingegangenen Selbstverpflichtungen. Die Integrität im Umgang mit Mitarbeitern, Geschäftspartnern, Aktionären und der Öffentlichkeit ist für JAXX ein unternehmerisches Selbstverständnis.

Als Unternehmen der Glücksspielbranche sind wir uns sehr wohl bewusst, dass die Teilnahme an Geschicklichkeits- und Glücksspielen auch zu problematischem Verhalten bei unseren Kunden führen kann. Durch Präventionsmaßnahmen und Aufklärung in Zusammenarbeit mit namhaften Suchtforschungsinstituten verfolgen wir konsequent das Ziel, unsere Kunden zu schützen und zum verantwortungsvollen Spielen anzuhalten. Diese wichtige Aufgabe nehmen wir sehr ernst.

In Kooperation mit dem Deutschen Lottverband betreibt JAXX eine kostenlose telefonische Beratungsstelle und eine Internetseite mit umfassenden Informationen und Hilfsangeboten.

Eingebettet in die JAXX AG sind verschiedene Compliance-Stellen, die die oben genannten Werte in die Konzernstruktur hinein vermitteln und nachhaltig verankern.

6. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht der JAXX AG erläutert die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Struktur und Höhe. Ferner werden Angaben zu den von Vorstandsmitgliedern gehaltenen aktienbasierten Vergütungsbestandteilen gemacht.

■ Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten in Form von Tantiemen und Aktienoptionen als langfristige Anreizkomponente vor, die dem jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen. Somit werden sowohl die persönliche Leistung als auch Faktoren des Unternehmenserfolges und die Entwicklung des Aktienkurses bei der Vergütung angemessen berücksichtigt. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig einmal jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft.

■ Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist für das Geschäftsjahr 2009 von der Erzielung eines Bilanzgewinns des JAXX-Konzerns nach IAS vor Steuern und Vorstandstantieme abhängig. Die Tantieme beträgt zwischen 2 und 3,5 Prozent des Gewinns und wird innerhalb eines Monats nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Für das Geschäftsjahr 2009 ist kein Tantiemeanspruch entstanden.
- Die aktienbasierte Vergütung erfolgt durch Ausgabe von Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen am 20. August 1999, am 9. Mai 2000 und am 3. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionsprogrammen. Detaillierte Angaben zu den Maßgaben der Optionsprogramme finden sich unter Ziffer 8.8 des Konzernanhangs. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. 5.341 Optionen wurden ausgeübt.

■ Sonstige Leistungen

Neben der festen und variablen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder wahlweise ein Leasingfahrzeug als Dienstwagen oder eine monatliche Car Allowance in Höhe von 1.300 bzw. 1.500 Euro monatlich.

Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine Gruppen-Unfallversicherung sowie eine D&O- und Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf rund 1.000 Euro.

■ Vergütungshöhe

Für das Geschäftsjahr 2009 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten (Vorjahreswerte in Klammern):

Vorstandsvergütung 2009	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen bzw. Car-Allowance	Gesamt
Angaben in	Gehalt T€	Tantieme T€	Aktienoptionen Stück	T€	T€
Rainer Jacken	42,5 (170,0)	–	–	3,9 (15,6)	46,4 (185,6)
Mathias Dahms	170,0 (170,0)	–	–	10,8 (9,6)	180,8 (179,6)
Stefan Hänel	170,0 (170,0)	–	–	8,1 (8,1)	178,1 (178,1)
Gesamt	382,5 (510,0)	–	–	22,8 (33,3)	405,3 (543,3)

Aus Anlass seines vorzeitigen Ausscheidens zum 31. März 2009 wurde Rainer Jacken zusätzlich eine Abfindung in Höhe von 139,2 TEuro ausbezahlt. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienoptionen, die in den vorhergehenden Geschäftsjahren Bestandteil der aktienbasierten Vergütung waren. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Optionen gewährt, 5.341 Optionen wurden ausgeübt.

Aktienoptionen Vorstand	Bestand am 1.1.2009		Gewährt in 2009		Ausgeübt in 2009		Verfallen in 2009		Bestand am 31.12.2009	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis		Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	
	Anzahl der Optionen		Anzahl der Optionen		Anzahl der Optionen		Anzahl der Optionen		Anzahl der Optionen	
Angaben in	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro	Stück	Euro
Rainer Jacken (bis 31.3.)	27.667	4,88	–	–	2.667	1,00	–	–	(25.000)*	(5,29)*
Mathias Dahms	22.474	5,47	–	–	1.334	1,00	–	–	21.140	5,75
Stefan Hänel	22.480	5,47	–	–	1.340	1,00	–	–	21.140	5,75
Summe	72.621	5,24	–	–	5.341	1,00	–	–	42.280 (67.280)*	5,75 (5,58)*

* Der Optionsbestand von Rainer Jacken wird zum 31. Dezember 2009 nur noch nachrichtlich ausgewiesen, da er zum 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden ist.

Die Aktienoptionen wurden in den zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der JAXX AG am 20. August 1999, 9. Mai 2000, und 3. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionspläne in den Jahren 2003, 2004 und 2005 gewährt (für nähere Informationen zu den JAXX-Aktienoptionsplänen siehe Anhang zum Konzernabschluss, Tz 8.8).

■ Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für den Aufsichtsrat setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil setzt sich wiederum zusammen aus einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponente.

Dem Aufsichtsrat wird für seine Tätigkeit eine feste Vergütung je Mitglied in Höhe von 10.000 Euro jährlich zusätzlich nachgewiesener Auslagen bewilligt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 15.000 Euro.

Zusätzlich wird eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung in Höhe von 0,3 Prozent auf das jeweilige EBIT der Gesellschaft auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS, höchstens jedoch 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder und 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt.

Schließlich wird eine erfolgsorientierte, langfristige, nach Ablauf der jeweiligen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder, 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt. Die langfristige Vergütung wird fällig, wenn das Ergebnis der Gesellschaft (EBIT) pro Jahr im Mittel um 30 Prozent gestiegen ist.

Soweit die Vergütung mehrwertsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 bewilligt. Die feste Vergütung ist jährlich zahlbar nach Ende des Geschäftsjahrs. Die variable erfolgsabhängige Vergütung ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet.

■ Sonstige Leistungen

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis erstattet.

Für das Geschäftsjahr 2009 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Vergütung erhalten (Vorjahreswerte in Klammern):

Aufsichtsratsvergütung 2009 Angaben in T€	Feste Vergütung*	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt*	Spesen und Reisekosten*
Goetz Graf von Hardenberg (bis 6.4.)	3,9	–	–	3,9	–
	(15,0)	–	–	(15,0)	(0,0)
Antje Stoltenberg	10,0	–	–	10,0	0,2
	(10,0)	–	–	(10,0)	(0,2)
Frank Motte	10,0	–	–	10,0	0,7
	(10,0)	–	–	(10,0)	(0,2)
Rainer Jacken (seit 14.5.)	0,0	–	–	0,0	0,2
	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Dr. Stefan Luetgebrune (27.4. bis 14.5.)	0,5	–	–	0,5	0,0
	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Gesamt	24,4	–	–	24,4	1,1
	(35,0)	–	–	(35,0)	(0,5)

*zuzüglich Mehrwertsteuer

7. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag wurde mit den Minderheitsgesellschaftern der QED-Gruppe (myBet) die Übernahme ihrer Beteiligung im Tausch gegen JAXX-Aktien vereinbart. Die Sacheinlage ist beim Handelsregister in Kiel zur Eintragung angemeldet. Insgesamt sollen 1.760.616 Aktien zu einem Kurs von 1,69 Euro ausgegeben werden.

8. Chancen- und Risikobericht

a. Marktrisiken

Der zum 1. Januar 2009 nach einer Übergangsfrist von einem Jahr in vollem Umfang in Kraft getretene Glücksspielstaatsvertrag enthält Regelungen, die erheblichen Einfluss auf das operative Geschäft der JAXX-Gruppe haben. Aufgrund des seit Anfang 2009 geltenden Internet-Verbots musste JAXX bis auf Weiteres die Online-Vermittlung von Lotto-Produkten in Deutschland einstellen. Auch die terrestrische Vermittlung über den Einzelhandel ist mit Ausnahme von Schleswig-Holstein bis auf Weiteres eingestellt worden, da die erforderlichen Genehmigungen größtenteils nicht erteilt wurden.

Der Ausbau der Marktposition und eine Ausdehnung der Geschäftstätigkeit auf weitere europäische Märkte sollen künftig die bisherige Geschäftstätigkeit ergänzen und die Unabhängigkeit vom deutschen Markt stärken. Die Gesellschaft zieht auch die Akquisition von weiteren Unternehmen oder Unternehmensteilen in Betracht. Auch wenn die Gesellschaft die Vorbereitung und Prüfung von potenziellen Akquisitionen mit einem Höchstmaß an Sorgfalt durchführt, können Akquisitionen und strategische Erweiterungen oder Verlagerungen der gewerblichen Tätigkeit der Unternehmen der JAXX-Gruppe ein nicht unerhebliches unternehmerisches Risiko mit sich bringen, das erhebliche Auswirkungen auf das Ergebnis der JAXX-Gruppe haben kann. Ein solches Risiko kann sich insbesondere dann ergeben, wenn sich die vor Unternehmenserwerb getroffenen Feststellungen oder Annahmen nachträglich als unzutreffend erweisen oder sich erwartete Marktchancen in den erweiterten Geschäftsfeldern und bei den akquirierten Unternehmen nicht nutzen lassen.

Insbesondere bei sich verändernden Markt-, Wettbewerbs- und Rechtsverhältnissen ist es möglich, dass erwartete Umsatzerlöse und Erträge der Gesellschaft nicht erwirtschaftet werden können oder dass sogar Verluste zu verzeichnen sind, weil sich die Akquisitionen und strategischen Erweiterungen als nachteilig erweisen.

b. Wettbewerbsrisiken

Die Wettbewerbssituation hat sich für die JAXX-Gruppe innerhalb der letzten Jahre stark verändert. Durch die europaweite Expansion und die Ausweitung des Produktportfolios begegnet JAXX einer Vielzahl von Unternehmen, die bereits am Markt aktiv sind und ein vergleichbares Produktportfolio anbieten.

Auf dem europäischen Sportwettmarkt, auf dem die JAXX-Gruppe mit Angeboten wie myBet.com und JAXX.com aktiv ist, ist der Wettbewerb sehr intensiv. Hier sind bereits einige größere sowie eine Vielzahl von kleineren Unternehmen positioniert, wodurch der Markterfolg höheren Risiken in Bezug auf Bekanntheit, Akzeptanz und Eigenschaften der Produktangebote gegenübersteht.

Der spanische Markt gilt als einer der attraktivsten Wachstumsmärkte in Europa, wodurch zahlreiche neue Anbieter angelockt werden. Großbritannien ist bereits heute einer der größten Wettmärkte weltweit und blickt auf eine lange Tradition im Buchmachergeschäft zurück. Ein erfolgreicher Eintritt in einen derart etablierten Markt ist mit hohen Risiken in Bezug auf die Akzeptanz und Abgrenzung des Angebots verbunden.

c. Operative Risiken

Auf der operativen Seite sind die Konzerngesellschaften, die als Buchmacher agieren, grundsätzlich einem hohen finanziellen Risiko ausgesetzt. Hieraus resultierende Einzelrisiken können sich zu einem Gesamtrisiko addieren, das die Ertrags, Finanz- und Vermögenslage des JAXX-Konzerns gefährden kann.

Buchmacher müssen für eine Vielzahl von Sportereignissen marktgerechte und für den Kunden attraktive Quoten anbieten. Die JAXX-Gesellschaften beschäftigen mehrere konzessionierte, gut ausgebildete Buchmacher und sind an Früherkennungssysteme wie „Betradar“ angeschlossen, dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer hohen Anzahl von Wertsiegen die Auszahlungen die Wetteinnahmen deutlich übersteigen. Insbesondere zum Saisonende der europäischen Fußballligen steigt die Anzahl der Favoritensiege und damit das Risiko vermehrter Wettgewinne.

Grundsätzlich besteht das Risiko hoher Gewinnauszahlungen auch in den anderen Produktsegmenten. Durch die Limitierung von Spieleinsätzen und die Überwachung des Spielverhaltens kann das Risiko jedoch begrenzt werden.

d. Technische Risiken

Im technischen Bereich ist die JAXX-Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die jedoch aufgrund der über mehrere Jahre etablierten Prozesse und Systeme als gering einzustufen sind. Dennoch lässt es sich nicht ausschließen, dass Mängel an Soft- und Hardware oder der Leistungserbringung zu Regressansprüchen führen.

Weiterhin besteht ein allgemeines Risiko in Bezug auf die Nutzung des Internets. Technisch bedingte Engpässe durch das hohe Nutzerwachstum, temporäre Einschränkungen durch Attacken, Viren oder Einbruchversuche sowie die steigende Komplexität der Software können trotz immer besser werdender Datenübertragungslösungen die Nutzung beeinträchtigen. Andererseits partizipiert JAXX an der weiterhin stark steigenden Nachfrage nach Glücksspielangeboten im Internet.

Aufgrund des hohen Anteils an Fixkosten hat JAXX ein eingeschränktes Reaktionspotential auf Auslastung und Beschäftigungsschwankung und ist insoweit anfällig gegenüber einem rückläufigen Geschäft. Gleichzeitig benötigt die Gruppe eine relativ hohe kritische Masse an Kunden, um den Fixkostenblock abzufangen, kann dann jedoch nahezu unbegrenzt skalieren. Der weitere Erfolg der JAXX-Gruppe hängt vom weiteren Wachstum und der Gewinnung von neuen Kunden sowie der Festigung bestehender Kundenbeziehungen ab.

e. Rechtliche und regulatorische Risiken

Der nach der einjährigen Übergangsregelung seit dem 1. Januar 2009 in Deutschland geltende Glücksspielstaatsvertrag stellt im Grunde kein rechtliches Risiko für die Gesellschaft mehr dar, da er nunmehr geltendes Recht ist. Die JAXX-Gruppe hat ihre Angebote an die entsprechenden Erfordernisse angepasst.

Dennoch verbleibt das Risiko, dass die Rechtmäßigkeit der Angebote von Seiten der Behörden angezweifelt wird und JAXX im Wege eines Ordnungsverfahrens dazu gezwungen werden könnte, das Angebot teilweise oder komplett einzustellen.

Auch wenn die Regulierung des Glücksspielmarkts in Deutschland eine juristische Besonderheit innerhalb der EU darstellt, ist nicht auszuschließen, dass auch andere Mitgliedsstaaten regulatorische Änderungen oder Anpassungen vornehmen. Hierbei ist JAXX grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass geplante Umsätze oder Erträge aufgrund von Gesetzesänderungen nicht oder nur teilweise erwirtschaftet werden. JAXX begegnet diesem Umstand, indem sie vornehmlich in die Märkte vordringt, in denen der Liberalisierungsprozess eingeleitet oder bereits abgeschlossen worden ist.

f. Finanzwirtschaftliche Risiken

Das anhaltend niedrige Kursniveau der JAXX-Aktie, das durch die andauernde regulatorische Debatte sowie durch die Wirtschaftskrise beeinflusst ist, erschwert die Refinanzierungsmöglichkeiten am Kapitalmarkt erheblich.

Mit einem soliden Cash-Bestand ist die JAXX-Gruppe auf das weitere Wachstum vorbereitet. Das erneut negative Ergebnis und das Risiko einer Überschuldung bei anhaltenden Verlusten begrenzen allerdings die Möglichkeit von Fremdkapitalfinanzierungen. JAXX ist als Wachstumsunternehmen in einem risikobehafteten Marktumfeld einzuordnen, womit insbesondere die Aufnahme von Fremdmitteln erschwert werden könnte. Das anhaltend schwache wirtschaftliche Umfeld kann zudem den Zugang zu weiteren Mitteln für die Finanzierung des Wachstums erschweren oder unmöglich machen.

Ein klar kalkulierbares finanzielles Risiko geht von der 3-prozentigen Wandelanleihe von 2007/2011 aus. Gemäß den Anleihebedingungen ist die JAXX AG verpflichtet, die Teilschuldverschreibungen am 15. Dezember 2011 zu einem Betrag von je 2,68 Euro je zurückzahlen, soweit das Wandlungsrecht nicht ausgeübt worden ist. Bis zum 31. Dezember 2009 wurden 1.448.099 Teilschuldverschreibungen in Aktien getauscht, 2.191.901 Anteile stehen somit noch zur Wandlung aus. Das finanzielle Risiko beläuft sich somit auf 5,9 Mio. Euro. Solange der Kurs der JAXX-Aktie weiterhin unter dem verzinsten Rückzahlungspreis liegt und keine Preisanpassung der Wandelanleihe („Repricing“) erfolgt, ist nicht mit einer Wandlung zu rechnen.

Die 6,66-prozentige Wandelanleihe von 2008/2013 wurde bis zum Bilanzstichtag fast vollständig in Aktien getauscht. Aus den verbleibenden 4.090 Teilschuldverschreibungen resultiert eine Verbindlichkeit von 866 TEuro. Die Anleihe hat noch eine Laufzeit bis Ende 2013.

g. Risiken der künftigen Entwicklung

Die erwartete künftige Entwicklung ist im Prognosebericht dargestellt. Die von uns positiv eingeschätzte Ertragsentwicklung basiert auf Planannahmen, die bestimmte Erwartungen über die künftige Entwicklung beinhalten, die wir für plausibel halten. Ungeachtet dessen ist es möglich, dass aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung die Planannahmen nicht eintreten und in der Folge die Bewertung der Beteiligungsbuchwerte korrigiert werden muss. Gleichzeitig kann hierdurch der Fortbestand einzelner Konzernunternehmen gefährdet werden. Dies betrifft insbesondere die Gesellschaften ANYBET GmbH, JAXX GmbH und JAXX UK Ltd., die pferdewetten.de AG sowie die JAXX AG. Die JAXX AG deckt durch Rangrücktritte und Patronatserklärungen die in den Tochterunternehmen erwirtschafteten Verluste in Höhe von insgesamt 27.134 TEuro (Vorjahr 21.695 TEuro). Das Nichteintreten der Planannahmen bzw. weitere materielle Verluste der Tochterunternehmen können dazu führen, dass die JAXX AG nicht mehr in der Lage ist, die Verluste abzudecken und folglich in ihrem eigenen Bestand gefährdet wird.

■ Bericht über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts ist der Vorstand der JAXX AG verantwortlich. Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung erstellt und um international übliche Zusatzinformationen ergänzt. Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss in Einklang.

Die bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie der Einsatz konzernweit einheitlicher Richtlinien sollen die Ordnungsmäßigkeit und die Übereinstimmung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts mit den gesetzlichen Vorschriften gewährleisten. Um diese Vorgaben einzuhalten, werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in den Bereichen Finanzen, Buchhaltung und Controlling durchgeführt. Die Einhaltung der Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme werden regelmäßig geprüft.

Zur Steuerung des Unternehmens und zur Überwachung, Analyse und Dokumentation von Unternehmensrisiken und -chancen setzt der Vorstand der JAXX AG verschiedene Systeme und Verfahren ein. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen der einzelnen Plattformen und Gesellschaften im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild über Neuregistrierungen, Umsätze oder Deckungsbeiträge machen kann. In wöchentlichen Reports werden die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Bereiche zusammengefasst. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften, die neben den Performance-Kennzahlen auch Angaben zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten, werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

Das Risikomanagementsystem der JAXX AG ist entsprechend dem Aktienrecht darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann. In Form einer Score Card werden an Hand von monatlich erstellten Kennzahlen und Reportings aus den einzelnen Unternehmensbereichen zentral mögliche Risiken erfasst und analysiert. Hierbei tragen die berichtenden Unternehmensbereiche neben vordefinierten Risikokategorien, über die berichtet wird, eine starke Eigenverantwortung, um individuell und von zentralen Vorgaben unabhängig mögliche neue Risiken zu erfassen.

Die Susat & Partner oHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht und die Prüfungsberichte wurden mit dem Abschlussprüfer umfassend erläutert. Aus dem Bericht des Aufsichtsrats (S. 32 des Geschäftsberichts) geht das Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat hervor.

Der Abschlussprüfer hat sich von der Funktionsweise des Risikomanagementsystems überzeugt. Dieses entspricht nach seiner Prüfung den Voraussetzungen des § 91 Abs. 2 AktG. Der Prüfer hat die Empfehlung ausgesprochen, das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem im Bereich Beteiligungscontrolling weiter auszubauen und zu intensivieren.

9. Prognosebericht

Der Start ins neue Geschäftsjahr 2010 verläuft vielversprechend. Nach heutiger Einschätzung kann das erste Quartal mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Der weitere Verlauf des Jahres wird maßgeblich geprägt sein von der Fußballweltmeisterschaft in Südafrika, der Einführung der Live-Wette, der zunehmenden Popularisierung der pan-europäischen Lotterie EuroMillions und der spanischen Weihnachtslotterie sowie von der geplanten Veräußerung der pferdewetten.de AG.

Auf internationaler Ebene bereitet sich die JAXX-Gruppe auf den Eintritt in neue Märkte vor. Als Zielmärkte für 2010 hat JAXX zunächst Italien und Frankreich definiert. Nach Abschluss der Lizenzierungsphasen, die in enger Abstimmung mit den regionalen Wirtschaftsförderungen erfolgen, soll mit einem begrenzten Werbebudget der Markteintritt vorangetrieben werden. Grundsätzlich gilt, dass JAXX als vergleichsweise kleiner Marktteilnehmer nicht den Anspruch auf Markt- und Qualitätsführerschaft haben kann. Vielmehr ergeben sich mit der Marktöffnung und dem allgemeinen Wachstum des Marktsegments besondere Chancen für JAXX, im Sog der etablierten Player über die gezielte Positionierung und flexible Gestaltung seiner Angebote an der Marktbereitung der Mitbewerber zu partizipieren.

Im **Segment Sportwetten** wird im Geschäftsjahr 2010 die Fußballweltmeisterschaft in Südafrika eine besondere Rolle einnehmen. Die Nachfrage nach Angeboten für die Abgabe von Wetten wird vermutlich spürbar zunehmen.

Die JAXX-Gruppe plant rechtzeitig vor Beginn der WM die Einführung einer Live-Wette, die die Anzahl der unterschiedlichen Wettangebote signifikant erhöhen wird. Somit ist durch die WM mit einem Anstieg der Umsätze zu rechnen; erhöhte Aufwendungen für Marketing und gewährte Boni im Zuge der Einführung der Live-Wette könnten dennoch das Ergebnis im zweiten Quartal belasten.

Auf der Basis eines im Umfeld der WM deutlich gesteigerten Kundenstamms und Cross-Selling-Aktivitäten mit anderen Segmenten können dann in der zweiten Jahreshälfte und im Geschäftsjahr 2011 zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung führen.

Im **Segment Lotto & Gambling** ist nach dem Umsatzrückgang im zurückliegenden Geschäftsjahr mit einer Trendwende zu rechnen. Die Nachwirkungen aus dem Ausstieg aus dem deutschen Markt sollten mit Abschluss des Geschäftsjahres 2009 weitestgehend verarbeitet sein, so dass sich 2010 und 2011 das anhaltende Wachstum im spanischen Markt und das verbreiterte Angebot an Lotterie- und Gamblingprodukten positiv auf die Umsatzseite auswirken kann.

Eine verstärkte Vernetzung der einzelnen Segmente und der Konzerngesellschaften und die hieraus resultierenden Synergien lassen eine überproportionale Verbesserung des Segmentergebnisses erwarten.

Das **Segment Pferdewetten** wird im Geschäftsjahr 2010 geprägt sein von den Verkaufsabsichten der pferdewetten.de AG. Nach Veröffentlichung des Jahresabschluss 2009 soll eine breite Marktansprache erfolgen, um geeignete Interessenten für eine mögliche Übernahme des von der JAXX AG gehaltenen 65,1-prozentigen Anteils zu identifizieren.

Auf der operativen Seite ist nach der weitestgehend abgeschlossenen Sanierung der pferdewetten.de-Gruppe mit einer generellen Trendwende zu rechnen. Es ist zwar zu bezweifeln, dass sich der deutsche Markt für Galopp- und Trabrennen in den nächsten ein bis zwei Jahren nachhaltig zum Besseren wenden wird. Durch eine stärkere Markt- und Produktdiversifizierung hat sich die pferdewetten.de-Gruppe jedoch deutlich unabhängiger vom deutschen Markt machen können, als sie es noch in der Vergangenheit war. Zudem hat die Gesellschaft in den vergangenen Monaten eine speziell auf den Galopp- und Rennsportmarkt zugeschnittene Buchmachersoftware entwickelt, die voraussichtlich noch im Verlauf des Jahres 2010 marktreife erlangen wird.

■ **Restrukturierungsprogramm**

Die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms eingeleiteten Umstellungen in der Unternehmensorganisation sollen weitestgehend bis Mitte des Jahres 2010 umgesetzt werden. Die neue Struktur wird dem verstärkten internationalen Fokus der JAXX-Gruppe gerecht, indem sie nun auf der einen Seite länderbezogene Vertriebsseinheiten und auf der anderen Seite produktspezifische Channels vorsieht.

Mit den Minderheitsgesellschaftern der QED Ventures Ltd. (myBet) konnte im Frühjahr 2010 ein Umtausch ihrer Anteile in Aktien der JAXX AG vereinbart werden. Die Gespräche mit den Minderheitsgesellschaftern der spanischen Tochtergesellschaft DigiDis dauern noch an. Maßgebliches Ziel der Komplettübernahme ist es, das Management der Tochtergesellschaften mit den Interessen der Altaktionäre der JAXX AG enger zu verknüpfen.

■ **Auswirkungen der Wirtschaftskrise**

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben sich bislang geringer als befürchtet auf das Geschäft der JAXX-Gruppe ausgewirkt. In einem dynamischen Umfeld wie dem Online-Glücksspiel ist es jedoch nur schwer zu beurteilen, welchen Einfluss eine gesamtwirtschaftliche Abschwächung auf das Wachstum des speziellen Marktsegments hat.

In Ländern wie Großbritannien oder Spanien ist zwar eine deutliche Kaufzurückhaltung zu spüren. In Deutschland ist das Konsumklima allerdings derzeit noch verhältnismäßig positiv. Da jedoch in 2010 mit einer deutlichen Zunahme der Arbeitslosenzahlen gerechnet wird, muss sich JAXX auch im Geschäftsjahr 2010 noch auf nachgelagerte Effekte der Krise vorbereiten.

Wie hoch der unmittelbare Einfluss der Wirtschaftskrise auf die wirtschaftliche Entwicklung der JAXX-Gruppe sein wird, lässt sich nicht quantifizieren.

■ Gesamtaussage

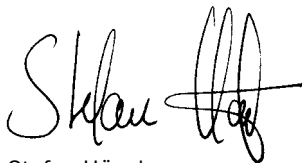
Auf Basis der skizzierten Maßnahmen in den einzelnen Segmenten ist damit zu rechnen, dass in den nächsten zwei Jahren der Wachstumskurs weiter fortgeführt werden kann. Für das Geschäftsjahr 2010 geht der Vorstand von einer Rückkehr in die Gewinnzone aus. 2011 soll dann die Profitabilität weiter ausgebaut werden. Mittelfristig strebt der Vorstand eine EBIT-Marge von mindestens zehn Prozent an.

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches von JAXX liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von JAXX. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der JAXX-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Altenholz, 30. März 2010



Mathias Dahms



Stefan Hänel

JAXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	2009	2008
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	25.317.680	28.549.095
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	9.027	17.498
II. Sachanlagen	346.509	569.453
III. Finanzanlagen	24.962.144	27.962.144
B. UMLAUFVERMÖGEN	19.839.452	24.728.026
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.144.542	19.493.960
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	426	3.630
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.818.298	19.108.918
3. Sonstige Vermögensgegenstände	325.818	381.411
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.694.910	5.234.066
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	339.035	683.226
SUMME AKTIVA	45.496.167	53.960.346

JAXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2009

P A S S I V A	2009 EUR	2008 EUR
A. EIGENKAPITAL	36.724.599	41.160.513
I. Gezeichnetes Kapital	17.609.727	16.027.494
II. Kapitalrücklage	26.690.364	63.026.241
III. Gewinn-/Verlustvortrag	0	-22.997.728
IV. Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-7.575.492	-14.895.495
V. Bilanzverlust	-7.575.492	-37.893.223
B. RÜCKSTELLUNGEN	551.299	554.035
Sonstige Rückstellungen	551.299	554.035
C. VERBINDLICHKEITEN	8.220.268	12.245.799
1. Anleihen / Wandelschuldverschreibungen	5.960.070	9.271.950
2. Verbindlichkeiten aus Finanzease	653.670	1.948.810
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	100.206	170.925
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.282.219	758.848
5. Sonstige Verbindlichkeiten	224.103	95.266
SUMME PASSIVA	45.496.167	53.960.346

JAXX AG

Anhang zum 31. Dezember 2009

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	31.12 2009 EUR	31.12 2008 EUR
1. Umsatzerlöse	811.119	1.087.703
2. Sonstige betriebliche Erträge	434.633	1.282.031
3. Personalaufwand	1.786.974	1.538.791
a) Löhne und Gehälter	1.593.868	1.377.721
b) soziale Abgaben und Aufwendungen davon Altersversorgung € 2.628 (VJ: T€ 3)	193.106	161.070
4. Abschreibungen	3.517.412	14.206.092
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	293.136	3.961.390
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	3.224.277	10.244.702
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.905.755	2.537.296
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.945.333	2.519.791
davon aus verb. Unternehmen € 1.919.883,13 (VJ: T€2.337)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.000.000	1.000.000
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	549.363	502.840
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.568.418	-14.895.495
10. Sonstige Steuern	7.073	0
11. Jahresfehlbetrag	-7.575.492	-14.895.495
12. Verlustvortrag	-37.893.223	-22.997.728
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	37.893.223	0
14. Bilanzverlust	-7.575.492	-37.893.223

Die JAXX AG (vormals FLUXX AG) mit Sitz in Altenholz, geführt beim Amtsgericht Kiel unter HRB 5038, ist die Obergesellschaft des JAXX-Konzerns, der sich auf die Vermittlung und Veranstaltung lizenzierten Glücksspiels in Europa spezialisiert hat. Im Wesentlichen werden Wetten auf die Ergebnisse des Deutschen Lotto- und Totoblocks abgewickelt sowie auf Basis vorhandener Buchmacher- und Sportwettlizenzen vornehmlich Sport- und Pferdewetten veranstaltet und auch vermittelt. Mit dem Einstieg in den europäischen Markt über eine Mehrheitsbeteiligung an der spanischen Gesellschaft DIGIDIS S.L. in 2005 sowie einer Mehrheitsbeteiligung an der maltesischen QED Ltd. hat die JAXX AG ihr Geschäftsmodell auf eine breitere europäische Basis gestellt. Darüber hinaus verfügt der JAXX-Konzern über eine englische Glücksspiellizenz, die sowohl Sport- und Pferdewetten abdeckt sowie eine so genannte Remote-Gaming-Licence beinhaltet und JAXX daher in die Lage versetzt, über das Internet auch andere Glücksspiele wie Casino oder Bingo legal in Europa zu vertreiben und zu veranstalten.

Auf Basis der entwickelten und angebotenen Produkte und Lösungen ist JAXX in der Lage, jede Form von lizenziertem Glücksspiel über unterschiedliche Vertriebswege vom Endkunden zu den Lotterie- und Wettanbietern zu vermitteln sowie selbst Wetten anzunehmen und Glücksspiele zu veranstalten.

Die JAXX AG ist eine reine Management-Holding und übt für den Konzern zentrale Dienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Recht, Personal und Business Development aus.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Die Gesellschaft stellt außerdem einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im elektronischen Bundesanzeiger und auf der Homepage der JAXX AG veröffentlicht wird.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen im vorliegenden Bericht nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

I. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich linear.

Die abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenstände wurden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer unter Ansatz der steuerlich zulässigen Sätze linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Mietereinbauten	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug einer Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

In 2009 wurde eine weitere Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert der pferdewetten.de AG in Höhe von 3.000 TEuro (Vorjahr: 1.000 TEuro) vorgenommen. Die Korrektur des Wertansatzes ist bedingt durch die nachhaltig negative Kursentwicklung der Anlage und dem über dem Ertragswert liegenden Beteiligungsbuchwert. Seit dem IV. Quartal 2009 werden konkrete Verkaufspläne für diese Beteiligung verfolgt.

Trotz der bilanziellen Überschuldung weiterer Tochtergesellschaften erfolgt der Wertansatz der Beteiligungen zu Anschaffungskosten, da die Bewertung der Beteiligungen aufgrund der Mittelfristplanung die Werthaltigkeit des Beteiligungsansatzes bestätigt hat. Hierfür wurde eine Bewertung entsprechend IDW RS HFA 10 vorgenommen. Die Berechnung des zu ermittelnden Ertragswertes basiert auf der Planung der Jahre 2010 bis 2014. Bei der Berechnung wurde ein Zinssatz in Höhe von 7,7% nach Steuern zugrunde gelegt. Die Überschuldung resultiert bei den Beteiligungen aus Verlusten der Vorjahre. Durch die Restrukturierung des Konzerns und die Fokussierung auf das Kerngeschäft ist aktuell von einer positiven Entwicklung und Werthaltigkeit der übrigen Beteiligungen auszugehen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung, bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Bei Forderungen, Verbindlichkeiten und Devisenbeständen werden Verluste aus Wechselkursänderungen zum Bilanzstichtag ergebniswirksam berücksichtigt.

JAXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2009

Anlagenspiegel

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen					
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert
	01.01.2009				31.12.2009	01.01.2009			31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. EDV Software	202.888	1.293	0	0	204.181	185.390	9.764	0	195.154	9.027	17.498
	202.888	1.293	0	0	204.181	185.390	9.764	0	195.154	9.027	17.498
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten	235.069	7.344	0	0	242.413	43.249	29.760	0	73.009	169.404	191.820
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4.243.908	54.436	0	4.265	4.294.079	3.866.276	253.612	2.913	4.116.975	177.104	377.633
2.a BGA, ...	342.923	54.436	0	4.265	393.093	290.337	29.239	2.913	316.663	76.430	52.585
2.b DiLo-Terminals	3.900.986	0	0	0	3.900.986	3.575.938	224.373	0	3.800.311	100.674	325.047
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.326.681	0	0	0	1.326.681	1.326.681	0	0	1.326.681	0	0
	5.805.658	61.780	0	4.265	5.863.173	5.236.205	283.372	2.913	5.516.664	346.509	569.453
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.169.520	0	0	0	31.169.520	3.257.426	3.000.000	0	6.257.426	24.912.094	27.912.094
2. Ausleihungen an verbundene Untern.	50.050	0	0	0	50.050	0	0	0	0	50.050	50.050
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	31.219.570	0	0	0	31.219.570	3.257.426	3.000.000	0	6.257.426	24.962.144	27.962.144
	37.228.116	63.072	0	4.265	37.286.924	8.679.021	3.293.136	2.913	11.969.244	25.317.680	28.549.095

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Der Wertansatz der Sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken, ungewissen Verpflichtungen und drohenden Verluste auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Zur Erhöhung der Transparenz wurden wie schon im Vorjahr die Verbindlichkeiten um den Posten „Leasingverbindlichkeiten“ erweitert.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Wesentlichen um Anteile an Verbundenen Unternehmen. Bei der pferdewetten.de AG verfügt die Gesellschaft unverändert über 65,09 % der stimmberechtigten Aktien. Auf diese Beteiligung wurde in der Berichtsperiode eine weitere Abschreibung in Höhe von 3.000 TEuro (Vorjahr 1.000 TEuro) vorgenommen. Weitere Wertberichtigungen auf den Börsenwert erfolgten nicht, da aufgrund des hohen Anteils der JAXX AG an der pferdewetten.de AG und dem damit einhergehenden extrem geringen Handelsvolumen kein effizienter Markt für die Aktie der pferdewetten.de AG zustande kommt. Die Gesellschaft geht von einem deutlich höheren Marktwert aus, wie er auch im initiierten Verkaufsprozess angestrebt wird.

Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten insgesamt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.420 TEuro (VJ: 2.051 TEuro). Dabei sind Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 224 TEuro berücksichtigt.

Von den Darlehensforderungen gegenüber Tochtergesellschaften wurden insgesamt 3.000 TEuro gegenüber der JAXX GmbH wertberichtigt.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (VJ: 0 TEuro).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	EUR	Gesamt 31.12.2009	Gesamt 31.12.2008	Restlaufzeit mehr als 1 Jahr
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		426	3.630	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		16.818.298	19.108.918	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände		325.818	381.411	0
		17.144.542	19.493.959	0

Von den liquiden Mitteln in Höhe von 2.695 TEuro sind insgesamt 50 TEuro (VJ: 64 TEuro) nicht frei verfügbar.

JAXX AG

Anhang zum 31. Dezember 2009

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält das Agio aus der im Oktober 2007 begebenen Anleihe in Höhe von 270 TEuro sowie der im September 2008 begebenen Anleihe in Höhe von 4 TEuro.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der JAXX AG beträgt nach der Wandlung von Teilschuldverschreibungen sowie der Ausübung einiger Optionsrechte 17.609.727,00 Euro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

in T€

Stand am 01.01.2009	16.027
Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital	1.583
dv. Kapitalerhöhung aus Mitarbeiteroption	6
dv. Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	1.577
<hr/>	
Stand am 31.12.2009	17.610

Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügt über mehrere genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt bis zu 7.957.602,00 Euro.

Bezüglich des genehmigten Kapitals in Höhe von bis zu 2.107.602,00 Euro ist der Vorstand bis zum 2. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu 2.107.602,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Bezüglich des genehmigten Kapitals 2007/I ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 09. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 4.300.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Bezüglich des genehmigten Kapitals 2007/II ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 20. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 1.550.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder in Teilbeträgen für einen Betrag von insgesamt bis zu 1.550.000,00 Euro auszuschließen, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden

und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht um mehr als 5% unterschreitet. Maßgeblich für den Börsenpreis ist dabei der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse (Xetra) der dem Festlegungstag vorausgehenden zehn Börsentage. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe für die genehmigten Kapitalia 2007/I und 2007/II mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bedingtes Kapital

Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2007 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von 6.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 30. April 2010 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 60.000.000,00 Euro auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen.

Im Oktober 2007 wurde erfolgreich eine Wandelanleihe, eingeteilt in 3.640.000 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 2,68 mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 9.755.200,00 Euro platziert mit dem Recht, jeweils eine Teilschuldverschreibung in eine Aktie zum rechnerischen Nennwert von einem Euro zu wandeln. Die Teilschuldverschreibungen werden in der Höhe ihres Nennbetrags mit 3% jährlich verzinst. Die Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2011.

Im September 2008 wurde eine weitere Wandelanleihe, eingeteilt in 161.830 auf den Inhaber lautende, untereinander gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je EUR 21,00 mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 3.398.430,00 Euro platziert mit dem Recht, jeweils eine Teilschuldverschreibung in jeweils 10 Aktien zu wandeln. Die Teilschuldverschreibungen werden in der Höhe ihres Nennbetrags mit 6,66% jährlich verzinst. Diese Wandelschuldverschreibung hat eine Laufzeit bis zum 15. Dezember 2013.

Durch den Tausch von bisher insgesamt 1.605.839 Teilschuldverschreibungen in 3.025.499 Stückaktien beläuft sich das bedingte Kapital nunmehr noch auf 2.974.501,00 Euro (Bedingtes Kapital 2007/I).

Die Hauptversammlung vom 21. Mai 2008 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von 1.800.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 1.800.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 15. Mai 2011 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 10.000.000,00 Euro auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe des Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu

beziehen (Bedingtes Kapital 2008/I). Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Mitarbeiter

Es bestehen insgesamt fünf bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Das bedingte Kapital 1999/III beträgt nach Ausgabe von Bezugsrechten zum Stichtag noch 124.233 Euro, das bedingte Kapital 2000/I beträgt zum Stichtag noch 23.940 Euro und das bedingte Kapital 2001/I beträgt zum Stichtag noch 21.459 Euro. Die Ausübung der zugehörigen Mitarbeiter-Optionen ist innerhalb von acht Jahren nach Begebung möglich.

Das bedingte Kapital 2005/I beträgt 307.897 Euro und das bedingte Kapital 2006/I beträgt 1.000.000 Euro. Die Ausübung der zugehörigen Mitarbeiter-Optionen ist innerhalb von fünf Jahren nach Begebung möglich.

Aktienoptionspläne

Die Hauptversammlungen vom 20. August 1999, 9. Mai 2000, 3. Mai 2001, 3. Mai 2005 17. Mai 2006 und 21. Mai 2008 beschlossen die bedingte Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von insgesamt bis zu 1.477.529 Stückaktien zur ausschließlichen Gewährung von Bezugsrechten im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen sowie die Grundzüge der durch den Vorstand aufzulegenden Aktienoptionsprogramme. Die bedingte Kapitalerhöhung ist jeweils nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Bezugsrechte von ihrem Bezugsrecht gemäß § 192 Abs. 2 Nr. 3 AktG Gebrauch machen.

Der Ausübungspreis für die Aktienoptionsprogramme 1999, 2000 und 2001 entspricht dem tatsächlichen jeweiligen Börsenkurs zum Zeitpunkt der Begebung der Aktienoptionen. Für vor dem Börsengang ausgegebene Optionen beträgt der Ausübungspreis 3,85 Euro. Voraussetzung für die Ausübung der eingeräumten Optionen ist es, dass der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 120 Prozent des Kurses der Aktie bei Begebung (Ausübungspreis) erreicht.

Von seinen Optionen kann der Mitarbeiter nach Ablauf von zwei Jahren, also frühestens 2001, bis zu einem Drittel, nach Ablauf eines weiteren Jahres bis zu insgesamt zwei Drittel und nach Ablauf von fünf Jahren sämtliche ausüben. Die Optionen müssen spätestens bis zum Ablauf von acht Jahren ausgeübt werden. Die vorgenannten Fristen beginnen mit der Begebung der Optionen. Die Optionen können in jedem Jahr nur innerhalb eines Zeitraums von jeweils zwei Wochen beginnend am neunten Handelstag

- nach der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft,
- nach der Bilanzpressekonferenz und
- nach dem Tag, an dem die Deutsche Börse AG den Quartalsbericht der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt hat,

ausgeübt werden.

Bezugsrechte aus den Aktienoptionsprogrammen 2005 und 2006 können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen stehen. Die Betroffenen müssen ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder das verbundene Unternehmen noch nicht aufgenommen haben. Von dem vorgenannten Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte können bis zu 30 Prozent an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 40 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen laufend begeben werden.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis für Bezugsrechte aus diesen Programmen ist der bei Begebung der Optionsrechte von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zuletzt ermittelte und veröffentlichte Mindestpreis nach WpÜG. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 Prozent des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zuletzt ermittelte und im Internet veröffentlichte Mindestpreis nach WpÜG maßgeblich.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Haltefrist von zwei Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden drei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des fünften Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Begebung verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen

- nach Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie
- nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung

ausgeübt werden.

Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstands betrifft der Aufsichtsrat – können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen.

Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Zum 31. Dezember 2009 sind aus den verschiedenen Aktienoptionsprogrammen 482.061 Bezugsrechte ausgegeben gewesen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der durchgeführten Kapitalerhöhung sowie der Verrechnung mit dem Verlustvortrag wie folgt entwickelt:

JAXX AG

Anhang zum 31. Dezember 2009

	<u>in T€</u>
Stand am 01.01.2009	63.026
Entnahme zur Verrechnung mit Verlustvortrag	-37.893
Kapitalerhöhung aus Wandelschuldverschreibung	1.557
<hr/>	
Stand am 31.12.2009	26.690

Rückstellungen

Rückstellungsspiegel

	EUR	Stand 01.01.2009	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2009
I. Personalkosten		74.852	-73.921	-931	94.826	94.826
II. Ausstehende Lieferantenrechnungen		88.783	-88.783	0	45.308	45.308
III. Abschluß- und Prüfungskosten		80.400	-80.400	0	132.200	132.200
IV. Prozeßkosten		300.000	0	-50.000	7.869	257.869
V. Aufsichtsratsvergütung		10.000	-10.000	0	21.096	21.096
		<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>	<hr/>
		554.035	-253.103	-50.931	301.299	551.299

Die Sonstigen Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel

	EUR	Gesamt 31.12.2009	mit einer Restlaufzeit von	
			unter 1 Jahr	1-5 Jahre > 5 Jahre
1. Anleihen		5.960.070	0	5.960.070 0
2. Leasingverbindlichkeiten		653.670	653.670	0 0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonst. Verb.		100.206	100.206	0 0
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		1.282.219	1.282.219	0 0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		224.103	224.103	0 0
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		8.220.268	2.260.198	5.960.070 0

Verbindlichkeitspiegel

	EUR	Gesamt 31.12.2008	mit einer Restlaufzeit von	
			unter 1 Jahr	1-5 Jahre > 5 Jahre
1. Anleihen		9.271.950	0	9.271.950 0
2. Leasingverbindlichkeiten		1.948.810	1.295.140	653.670 0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		170.925	170.925	0 0
4. Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		758.848	758.848	0 0
5. Sonstige Verbindlichkeiten		95.266	95.266	0 0
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		12.245.799	2.320.179	9.925.620 0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalte gesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 224 TEuro (VJ: 95 TEuro) bestehen im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 117 TEuro (VJ: 68 TEuro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für Mieten und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft langfristig 420 TEuro (VJ: 625 TEuro) aufwenden, wovon 139 TEuro aus bestehenden Versicherungen und 203 TEuro aus Kfz-Leasingverträgen resultieren.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf €-7.575.491,62 (VJ: € -14.895.494,95) und resultiert im Wesentlichen aus hohen Abschreibungen auf Darlehen und Beteiligungen. Die Verwaltungskostenumlagen an verbundene Unternehmen werden unter der Position "Umsatzerlöse" ausgewiesen. Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen diese Umlagen. Die Erlöse aus verauslagten Kosten im Zusammenhang mit Leasingaufwendungen werden unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

IV. Sonstige Angaben

Beteiligungsspiegel

	Sitz	Nominal- kapital T€	Beteiligungs- quote %	Jahres- ergebnis T€	Eigen- kapital T€
Obergesellschaft					
JAXX AG	Altenholz	17.610	-	-7.575	36.725
Unmittelbare Beteiligungen					
ANYBET GmbH	Hamburg	110	100,0	-2.781	-8.425
JAXX GmbH	Hamburg	110	100,0	-1.858	-14.337
DIGIDIS S.L.	Madrid	183	70,0	319	612
JAXX.COM Holding Ltd.	Malta	1	99,9	-6	-45
QED Ventures Ltd.	Malta	5	82,4	-208	4.195
JAXX UK Ltd.	London	3.045	100,0	963	1.598
pferdewetten.de AG	Baden-Baden	10.812	65,1	-1.231	2.236
Mittelbare Beteiligungen					
Telewette GmbH	Hamburg	51	80,0	-31	-961
JAXX GmbH (Österreich)	Lustenau	400	100,0	-141	-2.784
DSM Lottoservice GmbH	Lustenau	18	100,0	961	134
Lotosystems Network S.L.	Madrid	3	70,0	305	319
JAXX.COM Casino Ltd.	Malta	20	100,0	-4	-9
JAXX.COM Sportsbetting Ltd.	Malta	20	100,0	-5	-41
C4U-Malta Ltd. (vormals JAXX.COM Lotteries Ltd.)	Malta	10	100,0	191	163
PEI Ltd.	Malta	240	82,4	229	613
SWS Wettshop Service GmbH	Berlin	25	82,4	-15	12
QED Software Systems GmbH	Wien	18	82,4	-69	-303
James-Find e.Agent AG i.L.	Baden-Baden	50	100,0	0	-5
pferdewetten-service.de GmbH	Baden-Baden	25	100,0	-1.579	-2.658
sportwetten.de GmbH i.L.	Baden-Baden	25	100,0	-13	8
netXsystem GmbH	Gera	400	100,0	96	381
NetX International Ltd.	Malta	1	100,0	-2	837
NetX Betting Ltd.	Malta	20	100,0	-53	-396
NetX Services Ltd.	Malta	5	100,0	-71	-193
NetX Casino Ltd.	Malta	20	100,0	-1	-1
KKS Beratung GmbH	Baden-Baden	25	100,0	-31	-16
PLB Poker Lounge Baden GmbH	Baden-Baden	30	51,0	-70	-86
Accendere GmbH	Essen	25	100,0	-9	-96

Für die unmittelbaren Beteiligungen, die buchmäßig überschuldet sind, wurden in diesem Zusammenhang Patronats- sowie Rangrücktrittserklärungen abgegeben.

Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex wurde auf der Homepage der JAXX AG veröffentlicht. Daneben erfolgt eine Veröffentlichung des Corporate Governance-Berichts im Geschäftsbericht 2009 und ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung.

Haftungsverhältnisse

Neben Patronatserklärungen in Höhe von 6.355 TEuro bestehen keine weiteren Haftungsverhältnissen oder Garantien zugunsten verbundener Unternehmen. Gegenüber der Britischen Glückspielbehörde wurde eine Garantie zu Gunsten der Jaxx UK Ltd. in Höhe von GBP 500.000 (€ 524.934) zur Besicherung der Glückspiellizenz gegeben.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 21 Mitarbeiter (VJ: 19) in Festanstellung.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Vorstands

- Dipl.-Informatiker Mathias Dahms, Sprecher
- Dipl.-Betriebswirt Stefan Hänel
- Dipl.-Designer Rainer Jacken, Sprecher (bis 31. März 2009)

Ergänzend zu ihren Vorstandsmandaten sind Mathias Dahms als Aufsichtsratsvorsitzender der pferdewetten.de AG sowie Stefan Hänel als Aufsichtsratsmitglied der pferdewetten.de AG bestellt.

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten in Form von Tantiemen und Aktienoptionen als langfristige Anreizkomponente vor, die dem jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen. Somit werden sowohl die persönliche Leistung als auch Faktoren des Unternehmenserfolges und die Entwicklung des Aktienkurses bei der Vergütung angemessen berücksichtigt. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenium beraten und festgelegt sowie regelmäßig einmal jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft.

Vergütungsstruktur

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- Die Höhe der Tantieme ist für das Geschäftsjahr 2009 von der Erzielung eines Bilanzgewinns des JAXX-Konzerns nach IAS vor Steuern und Vorstandstantieme abhängig. Die Tantieme beträgt zwischen 2,0 und 3,5 Prozent des Gewinns und wird innerhalb eines Monats nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig. Für das Geschäftsjahr 2009 ist kein Tantiemeanspruch entstanden.
- Die aktienbasierte Vergütung erfolgt durch Ausgabe von Aktienoptionen nach den Bedingungen der von den Hauptversammlungen am 20. August 1999, am 9. Mai 2000 und am 3. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionsprogrammen. Detaillierte Angaben zu den Maßgaben der Optionsprogramme finden sich unter Ziffer 8.8 des Konzernanhangs. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Aktienoptionen an den Vorstand ausgegeben. 5.341 Optionen wurden ausgeübt.

Sonstige Leistungen

Neben der festen und variablen Vergütung erhalten die Vorstandsmitglieder wahlweise ein Leasingfahrzeug als Dienstwagen oder eine monatliche Car Allowance in Höhe von 1.300 Euro bzw. 1.500 Euro monatlich.

JAXX AG
Anhang zum 31. Dezember 2009

Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine Gruppen-Unfallversicherung sowie eine D & O- und Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Forderungen gegen Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf rund 1.000 Euro.

Für das Geschäftsjahr 2009 haben die Mitglieder des Vorstands die folgende Vergütung erhalten (Vorjahreswerte in Klammern):

	Feste Vergütung	Erfolgsbezogene Vergütung	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Geldwerte Vorteile aus Sachbezügen	Gesamt
Angaben in T€	Gehalt	Tantieme	Aktienoptionen (Stück)	bzw. Car Allowance	
Rainer Jacken	42,5 (170,0)	- -	- -	3,9 (15,6)	46,4 (185,6)
Mathias Dahms	170,0 (170,0)	- -	- -	10,8 (9,6)	180,8 (179,6)
Stefan Hänel	170,0 (170,0)	- -	- -	8,1 (8,1)	178,1 (178,1)
Gesamt	382,5 (510,0)	- -	- -	22,8 (33,3)	405,3 (543,3)

Aus Anlass seines vorzeitigen Ausscheidens zum 31. März 2009 wurde Rainer Jacken zusätzlich eine Abfindung in Höhe von 139,2 TEuro ausbezahlt.

Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktienoptionen, die in den vorhergehenden Geschäftsjahren Bestandteil der aktienbasierten Vergütung waren. Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine Optionen gewährt, 5.341 Optionen wurden ausgeübt.

Aktienoptionen Vorstand

	Bestand am 1.1.2009		In 2009 gewährt		In 2009 ausgeübt		In 2009 verfallen		Bestand am 31.12.2009	
	Anzahl der Optionen	Durchschn. gew. Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschn. gew. Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschn. gew. Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschn. gew. Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Durchschn. gew. Ausübungspreis
Rainer Jacken (bis 31.3.)	27.667	4,88 €	-	-	2.667	1,00 €	-	-	(25.000)*	(5,29 €)*
Mathias Dahms	22.474	5,47 €	-	-	1.334	1,00 €	-	-	21.140	5,75 €
Stefan Hänel	22.480	5,47 €	-	-	1.340	1,00 €	-	-	21.140	5,75 €
Summe	72.621	5,24 €	-	-	5.341	1,00 €	-	-	42.280 (67.280)*	5,75 € (5,58 €)*

* Der Optionsbestand von Rainer Jacken wird zum 31.12.2009 nur noch nachrichtlich ausgewiesen, da er zum 31. März 2009 aus dem Vorstand ausgeschieden ist

Die Aktienoptionen wurden in den zu den Bedingungen der von der Hauptversammlung der JAXX AG am 20. August 1999, 9. Mai 2000 und 3. Mai 2005 verabschiedeten Aktienoptionspläne in den Jahren 2003, 2004 und 2005 gewährt (für nähere Informationen zu den JAXX-Aktienoptionsplänen siehe Anhang zum Konzernabschluss, Tz 8.8).

Zeitwert zum Zeitpunkt der Begebung der Aktienoptionen

	Anzahl	Begebung	Ausübungspreis	Zeitwert	Bestand 31.12.2009
Rainer Jacken (bis 31.3.)	4.000	Januar 2003	0,40 €	0,24 €	0
	11.583	Juni 2004	2,77 €	1,24 €	11.583
	13.417	Juni 2005	7,47 €	3,36 €	13.417
Mathias Dahms	4.000	Januar 2003	0,40 €	0,24 €	0
	11.583	Juni 2004	2,77 €	1,24 €	7.723
	13.417	Juni 2005	7,47 €	3,36 €	13.417
Stefan Hänel	4.000	März 2003	0,42 €	0,27 €	0
	11.583	Juni 2004	2,77 €	1,24 €	7.723
	13.417	Juni 2005	7,47 €	3,36 €	13.417

Spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, haben sich nicht ergeben.

Zusagen an den Vorstand für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Für die Dauer des Bestehens des nachvertraglichen Wettbewerbsverbotes von einem Jahr erhält das jeweilige Vorstandsmitglied eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent seiner zuletzt bezogenen durchschnittlichen vertragsgemäßen Vergütung. Das Wettbewerbsverbot und eine entsprechende Entschädigung entfallen, wenn der Anstellungsvertrag wegen eines „Change of Control“ beendet wird.

„Change of Control“

Ein „Change of Control“ liegt vor bei Entstehen einer Übernahmeverpflichtung nach WpÜG, bei einer Verschmelzung oder Aufspaltung der JAXX AG auf einen anderen Rechtsträger oder Abschluss eines Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrags mit der JAXX AG als abhängigem Unternehmen.

Im Falle eines „Change of Control“ hat die Gesellschaft das Recht, innerhalb von zwölf Monaten nach Eintritt des „Change of Control“ den jeweiligen Anstellungsvertrag mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende zu kündigen. Das Anstellungsverhältnis kann auch innerhalb von 12 Monaten nach dessen Eintritt aufgehoben oder nach § 84 Abs. 3 AktG widerrufen werden. Für den Fall der Kündigung durch die Gesellschaft oder Beendigung durch Aufhebung oder Widerruf erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden mit 5,5 Prozent abgezinsten Zielgehalt, einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags. Zusätzlich erhält das Vorstandsmitglied ein weiteres Jahresgehalt zuzüglich Tantieme. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen. Andere Geld- oder Sachleistungen werden bei der Abfindung nicht berücksichtigt.

Ferner hat jedes Vorstandsmitglied im Falle eines „Change of Control“ das Recht, den Anstellungsvertrag mit einer Frist von drei Monaten zum Monatsende zu kündigen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand wegen Änderung der grundsätzlichen Ausrichtung der operativen Geschäfte oder Veränderung der Position des Vorstandsmitglieds innerhalb des Vorstandsgremiums erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe des noch ausstehenden Zielgehalts,

einschließlich Tantieme auf Basis des vorangegangenen Geschäftsjahres für die gesamte Restlaufzeit des Vertrags, mindestens zwei Jahresvergütungen. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Für den Fall der Kündigung durch den Vorstand aus anderen Gründen hat das Vorstandsmitglied lediglich Anspruch auf Auszahlung der anteiligen Tantieme bis zum Beendigungszeitpunkt. Bereits eingeräumte Aktienoptionen bleiben bestehen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- Antje Stoltenberg, Kiel, Wirtschaftsprüferin, Vorsitzende
- Frank Motte, Gerlingen, Geschäftsführender Gesellschafter, stellvertretender Vorsitzender
- Rainer Jacken, Kiel, Unternehmensberater (seit 14. Mai 2009)
- Goetz Graf von Hardenberg, Hamburg, Vorstandsmitglied, Vorsitzender (bis 6. April 2009)
- Dr. Stefan Luetgebrune, Kiel, Rechtsanwalt (27. April bis 14. Mai 2009)

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung für den Aufsichtsrat setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil setzt sich wiederum zusammen aus einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponente. Dem Aufsichtsrat wird für seine Tätigkeit eine feste Vergütung je Mitglied in Höhe von 10.000 Euro jährlich zuzüglich nachgewiesener Auslagen bewilligt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 15.000 Euro.

Zusätzlich wird eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung in Höhe von 0,3 Prozent auf das jeweilige EBIT der Gesellschaft auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS, höchstens jedoch 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder und 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt.

Schließlich wird eine erfolgsorientierte, langfristige nach Ablauf der jeweiligen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 10.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder, 15.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden gezahlt. Die langfristige Vergütung wird fällig, wenn das Ergebnis der Gesellschaft (EBIT) pro Jahr im Mittel um 30 Prozent gestiegen ist.

Soweit die Vergütung mehrwertsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung wurde erstmalig für das Geschäftsjahr 2005 bewilligt. Die feste Vergütung ist jährlich zahlbar nach Ende des Geschäftsjahrs. Die variable erfolgsabhängige Vergütung ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet.

Sonstige Leistungen

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis erstattet.

Für das Geschäftsjahr 2009 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Vergütung erhalten (Vorjahreswerte in Klammern):

Aufsichtsratsvergütung 2009

Angaben in T€	Feste Vergütung*	Kurzfristige variable Vergütung	Langfristige variable Vergütung	Gesamt*	Spesen/ Reisekosten*
Goetz Graf von Hardenberg (bis 6.4.)	3,9 (15,0)	- -	- -	3,9 (15,0)	- (0,0)
Antje Stoltenberg	10,0 (10,0)	- -	- -	10,0 (10,0)	0,2 (0,2)
Frank Motte	10,0 (10,0)	- -	- -	10,0 (10,0)	0,7 (0,2)
Rainer Jacken (seit 14.5.)	0,0 -	- -	- -	0,0 -	0,2 -
Dr. Stefan Luetgebrune (27.4. bis 14.5.)	0,5 -	- -	- -	0,5 -	0,0 -
Gesamt	24,4 (35,0)	- -	- -	24,4 (35,0)	1,1 (0,5)

* zuzüglich Mehrwertsteuer

Rainer Jacken hat in 2009 auf eine Vergütung seiner Aufsichtsratsstätigkeit verzichtet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurde mit den Minderheitsgesellschaftern der QED Gruppe (myBet) die Übernahme ihrer Beteiligung im Tausch gegen JAXX Aktien vereinbart. Die Sacheinlage ist beim Handelsregister in Kiel zur Eintragung angemeldet. Insgesamt sollen 1.760.616 Aktien zu einem Kurs von 1,69 ausgegeben werden.

Mitteilungen gemäß § 20 AktG oder § 21 WPHG

1. DGF GmbH, Kiel

Die DGF GmbH, Kiel, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 05.01.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der JAXX AG, Altenholz, Deutschland, ISIN: DE000A0JRU67, WKN: A0JRU6 am 31.12.2009 die Schwelle von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,122% (das entspricht 1078140 Stimmrechten) betragen hat.

2. Arcalis Balear S.L., Spanien

2.1. Arcalis Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien hat uns am 7. Januar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der JAXX AG, Altenholz, am 30. Dezember 2009 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,72% (830.468 Stimmrechte) beträgt.

2.2. Marxant Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien hat uns am 7. Januar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der JAXX AG am 30. Dezember 2009 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tage 4,72% (830.468 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß

§ 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1. WpHG über die Arcalis Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien zuzurechnen.

2.3. Herr Jacinto Farrus Sarrado, Spanien hat uns am 7. Januar 2010 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der JAXX AG am 30. Dezember 2009 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tage 4,72% (830.468 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1. WpHG über die Marxant Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien, sowie deren Tochtergesellschaft, die Arcalis Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien zuzurechnen.

3. Brickell Investments S.L., Spanien

3.1. Die Brickell Investments SL, Madrid, Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 03.03.2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der JAXX AG, Altenholz, Deutschland, ISIN: DE000A0JRU67, WKN: A0JRU6 am 01.03.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,05% (das entspricht 537.601 Stimmrechten) betragen hat. 0,60% der Stimmrechte (das entspricht 105.587 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

3.2. Herr Sascha Badelt, Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.03.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der JAXX AG, Altenholz, Deutschland, ISIN: DE000A0JRU67, WKN: A0JRU6 am 01.03.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,05% (das entspricht 537.601 Stimmrechten) betragen hat. 2,71% der Stimmrechte (das entspricht 478.156 Stimmrechten) sind Herrn Badelt gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, und davon sind Herrn Badelt auch 2,45% der Stimmrechte (das entspricht 432.014 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Brickell Investments SL zuzurechnen.

3.3. Herr Jose Mieres, Spanien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04.03.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der JAXX AG, Altenholz, Deutschland, ISIN: DE000A0JRU67, WKN: A0JRU6 am 01.03.2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,05% (das entspricht 537.601 Stimmrechten) betragen hat. 2,79% der Stimmrechte (das entspricht 491.459 Stimmrechten) sind Herrn Mieres gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen, und davon sind Herrn Mieres auch 2,45% der Stimmrechte (das entspricht 432.014 Stimmrechten) gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Brickell Investments SL zuzurechnen.

Auftragsverhältnis zum Jahresabschlussprüfer, Susat & Partner oHG, Hamburg

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Geamthonorar wird gemäß der Erleichterung des §285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

Altenholz, 30. März 2010

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für den Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns und der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr beschrieben sind.

Altenholz, 30. März 2010

Mathias Dahms

Stefan Hänel

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 sowie dem mit dem Konzern-Lagebericht zusammengefassten Lagebericht der JAXX AG, Altenholz, den folgenden

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der JAXX AG, Altenholz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken weisen wir auf die Ausführungen des Vorstands im zusammengefassten Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt "Risiken der künftigen Entwicklung" dargestellt, dass aufgrund des Nichteintretens von Planannahmen der Fortbestand einzelner Konzerngesellschaften und des Konzern gefährdet sein kann.

Hamburg, den 31. März 2010

Susat & Partner oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Driesch
Wirtschaftsprüfer

von Oertzen
Wirtschaftsprüfer